

# Zerstörungen des Jerusalemener Tempels

Herausgegeben von  
JOHANNES HAHN

*Wissenschaftliche Untersuchungen  
zum Neuen Testament  
147*

---

**Mohr Siebeck**

# Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

Herausgegeben von  
Jörg Frey, Martin Hengel, Otfried Hofius

147





# Zerstörungen des Jerusalemer Tempels

Geschehen – Wahrnehmung – Bewältigung

herausgegeben  
von

**Johannes Hahn**

unter Mitarbeit von Christian Ronning

**Mohr Siebeck**

JOHANNES HAHN, geboren 1957, Studium der Philosophie, Geschichte und Archäologie in München, Heidelberg, Oxford und Berlin, M.A. 1982 in Philosophie in Berlin, 1986 Promotion, 1993 Habilitation in Alter Geschichte in Heidelberg. Nach Lehrtätigkeit an den Universitäten Heidelberg, Erfurt, Köln und Freiburg seit 1996 Professor für Alte Geschichte an der Universität Münster.

*CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek*

Zerstörungen des Jerusalemer Tempels : Geschehen – Wahrnehmung – Bewältigung /  
Hrsg.: Johannes Hahn. Unter Mitarb. von Christian Ronning. – Tübingen :  
Mohr Siebeck, 2002

(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament ; Bd. 147)

ISBN 3-16-147719-7      978-3-16-157226-5 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© 2002 J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Computer Staiger in Pfäffingen aus der Times-Antiqua gesetzt, von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

ISSN 0512-1604

## Vorwort

Der vorliegende Band führt die Ergebnisse eines interdisziplinären Kolloquiums zusammen, das am 17./18. November 2000 in Münster unter dem Titel „Zerstörungen des Jerusalemer Tempels. Geschehen, Wahrnehmung, Bewältigung“ durchgeführt worden ist. Mit diesem Kolloquium trat der zu Jahresbeginn 2000 mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft, des Landes Nordrhein-Westfalen und der Universität Münster eingerichtete Sonderforschungsbereich 493 zu „Funktionen von Religion in antiken Gesellschaften des Vorderen Orients“ erstmals an eine weitere Öffentlichkeit.

Veranstaltet wurde das Symposium vom Teilprojekt B 1, „Tempel und Tempelzerstörungen – Verlust religiöser Zentren“, das sich mit den durch Niedergang, Zerstörung oder Verlust von Heiligtümern verursachten existentiellen Krisen von Kultorten und religiösen Konzepten beschäftigt und deren Wirkung auf Trägerkreise, Gesellschaft und Kultur untersucht. Für diese Fragestellungen vermag der Jerusalemer Tempel mit seinen Zerstörungen in den Jahren 587 v. Chr. und 70 n. Chr. eine paradigmatische Stellung zu beanspruchen: Keine Zerstörung eines Heiligtums hat eine hinsichtlich Folgen, Dauer und Reflektionsdichte auch nur vergleichbare Wirkungsgeschichte entwickelt – eine Geschichte, die bis in die jüngste Zeit fort dauert, wie die unter radikalen jüdischen Gruppen ungebrochen lebendigen Vorstellungen von der Erbauung eines dritten Tempels bezeugen, die auch Einfluß auf das gerade in diesen Tagen von tragischen Auseinandersetzungen beherrschte Geschehen in Israel zu nehmen suchen.

Die beiden Zerstörungen des Jerusalemer Tempels markieren tiefe Einschnitte in der Geschichte des jüdischen Volkes und des Vorderen Orients. Der gewaltsame Verlust des Tempels in Jerusalem, zugleich religiöse Mitte der Gemeinschaft und zentraler Bezugspunkt ihres sozialen und politischen Lebens, erschütterte – weit über die unmittelbar betroffenen Gruppen und Generationen hinaus – die religiöse und politische Identität und Selbstwahrnehmung der Juden. Dies galt seit dem 1. Jh. n. Chr. auch für die Christen, für die das zerstörte Heiligtum gleichfalls einen primären theologischen Bezugspunkt der eigenen Identität darstellte; in der folgenden schmerzhaften Auseinandersetzung mit der jüdischen Religion fungierte es gleichermaßen als Symbol und Argument.

Der Untergang des Tempels und des Opferkultes erschütterte das Gottesverständnis und theologische Geschichtsbild, zerstörte das System politischer Legitimation und tragende Strukturen der gesellschaftlichen Ordnung und stellte tradierte Identitäts- und Wahrnehmungskonzepte radikal in Frage. Das Miterleben

dieser Katastrophen erzwang, über die unmittelbare Betroffenheit hinaus, die nachhaltige Auseinandersetzung mit dem Geschehenen, verlangte nach Verstehen, Deutung, Bewältigung, nach Neuorientierung und Neuanfang. Theologische Antworten waren hierbei ebenso notwendig wie politische, gesellschaftliche und ökonomische Konfliktlösungen und Neupositionierungen.

Es ergibt sich somit ein außerordentlich weitgespanntes Spektrum von Aspekten und Fragestellungen, deren Diskussion nur im Rahmen eines fächerübergreifenden Gedankenaustausches sinnvoll schien. Auf dem Kolloquium – und in diesem Band – hielten sich bei der Erschließung der Thematik dabei zwei hauptsächliche Herangehensweisen, die historische und die theologische, weitgehend die Waage. Die Spannweite der Beiträge, die nun in überarbeiteter und auch erweiterter Form vorliegen, umfaßt in zeitlicher und religiös-kultureller Hinsicht den alten Orient, das alte Israel, die hellenistische Welt und das römische Reich, das biblische und nachbiblische ebenso wie das rabbinische Judentum, aber auch das frühe Christentum, die Alte Kirche und heidnische Kreise.

Einen außerordentlichen Gewinn für das Kolloquium bedeutete die Mitwirkung von Hermann Lichtenberger, Tübingen, und Günter Stemberger, Wien: Sie trugen nicht nur mit ihren Vorträgen, sondern ebenso mit ihren ungemein kenntnisreichen Diskussionsbeiträgen wesentlich zum Gelingen des interdisziplinären Gespräches bei. Dank gilt weiterhin Konrad Schmid, Heidelberg, der sich auf Anfrage hin bereit erklärte, zu dem Sammelband einen Beitrag über das Vierte Esrabuch beizusteuern und so eine andernfalls schmerzliche Lücke in Hinblick auf die apokalyptische Literatur schließen zu helfen.

Die Durchführung des Kolloquiums wie auch die Vorbereitung des vorliegenden Sammelbandes ist mit außerordentlicher Sorgfalt von Christian Ronning, M.A., mitgetragen worden. Dafür gilt ihm mein herzlicher Dank. Dank gebührt weiterhin den studentischen Mitarbeiterinnen Simone Eßlage, Katrin Haghgu, Verena Schulze und Nina Wienker, die mit großem Engagement bei den vielfältigen anfallenden Aufgaben mitwirkten. Bei der Organisation des Kolloquiums konnte ich zudem immer auf die Unterstützung von Dr. Sabine Panzram zählen. Schließen möchte ich mit einem persönlichen Dank – er gilt Rainer Albertz, dem Sprecher unseres SFB: für Inspiration, Verständnis und Freundschaft.

Münster, im Frühjahr 2002

Johannes Hahn

## Inhaltsverzeichnis

WALTER MAYER

Die Zerstörung des Jerusalemer Tempels 587 v. Chr. im Kontext  
der Praxis von Heiligtumszerstörungen im antiken Vorderen Orient . . . . . 1

RAINER ALBERTZ

Die Zerstörung des Jerusalemer Tempels 587 v. Chr.  
Historische Einordnung und religionspolitische Bedeutung . . . . . 23

KARL-FRIEDRICH POHLMANN

Religion in der Krise – Krise einer Religion.  
Die Zerstörung des Jerusalemer Tempels 587 v. Chr. . . . . 40

ARIANE CORDES / THERESE HANSBERGER / ERICH ZENGER

Die Verwüstung des Tempels – Krise der Religion?  
Beobachtungen zum Volksklagepsalm 74 und seiner Rezeption  
in der Septuaginta und im Midrasch Tehillim . . . . . 61

HERMANN LICHTENBERGER

Der Mythos von der Unzerstörbarkeit des Tempels . . . . . 92

FOLKER SIEGERT

„Zerstört diesen Tempel ...!“  
Jesus als „Tempel“ in den Passionsüberlieferungen . . . . . 108

STEFAN LÜCKING

Die Zerstörung des Tempels 70 n. Chr. als Krisenerfahrung  
der frühen Christen . . . . . 140

SABINE PANZRAM

Der Jerusalemer Tempel und das Rom der Flavier . . . . . 166

KONRAD SCHMID

Die Zerstörung Jerusalems und seines Tempels als Heilsparadox.  
Zur Zusammenführung von Geschichtstheologie und Anthropologie  
im Vierten Esrabuch . . . . . 183

## VIII

## *Inhaltsverzeichnis*

GÜNTER STEMBERGER

Reaktionen auf die Tempelzerstörung in der rabbinischen Literatur . . . . . 207

JOHANNES HAHN

Kaiser Julian und ein dritter Tempel?

Idee, Wirklichkeit und Wirkung eines gescheiterten Projektes . . . . . 237

Autorenverzeichnis . . . . . 263

Stellenregister . . . . . 265

Personenregister . . . . . 274

Sach- und Ortsregister . . . . . 276

# Die Zerstörung des Jerusalemer Tempels 587 v. Chr. im Kontext der Praxis von Heiligtumszerstörungen im antiken Vorderen Orient

von

WALTER MAYER

## I. Vorbemerkung

Die meisten Quellen zur Geschichte des Alten Orients geben im Normalfall Geschehnisse aus der Sicht eines Königs, eines Staatskults oder einer lokalen Priesterschule wieder – ob es sich dabei um die Erfolgsberichte assyrischer Könige handelt oder um die Darstellung der tragischen Gestalt des letzten babylonischen Königs Nabonid durch die Mardukpriesterschaft. Für den Historiker ist es wichtig, zu erkennen, wie in solchen Quellen jeweils „der andere“ kreierte wird. Für die Frage der Zerstörung von Heiligtümern und ihrer Bewältigung bedeutet dies: Die vorliegenden Quellen sind durchweg aus der Sicht der Führung des Siegers abgefaßt – das Alte Testament sei hierbei bewußt ausgeklammert. Auch eine Siegermacht legt sich kaum mutwillig mit fremden Göttern an. Der Tempel gilt als Wohnpalast der Gottheit. Altar und Opfer sind Voraussetzung für die Verbindung zur Gottheit und damit für den Bestand des Volkes. Wird das Heiligtum zerstört, können Opfer und Kult nicht länger praktiziert werden. Es gibt aber immer eine Vorgeschichte, wie es zur Zerstörung gekommen ist – die Geschichte einer Krise also, die in einer solchen Zerstörung kulminierte. Die Details solcher Vorgeschichten bleiben für uns aber bei der Quellenlage, wie sie ist, weitgehend im Dunkeln. Meist lassen sich nur aus Berichten über andere Ereignisse und anhand von Analogien und zwanghaften Abläufen notwendige Voraussetzungen und damit ein gewisses Muster erschließen. Der Einblick in die Sicht des Unterlegenen, vor allem auch in eine eventuelle Bewältigung seiner Krise bleibt dem Betrachter normalerweise verschlossen.<sup>1</sup>

In bezug auf die Quellenlage stellt die Zerstörung des Jerusalemer Tempels im Jahr 587 v. Chr. einen Sonderfall dar. Über dieses Ereignis liegen keine Nachrichten des Siegers vor. Statt dessen wird im alttestamentlichen Schrifttum ausführ-

---

<sup>1</sup> Für eine Bewertung der assyrischen Quellen s. MAYER, *Kriegskunst*, 21–60.

lich über die Entwicklungen in Juda berichtet, die letztendlich zur Zerstörung des zentralen Heiligtums führten. Diese Texte wurden aber offenbar zu einem späteren Zeitpunkt mit ganz bestimmten religiösen und politischen Intentionen abgefaßt. Von daher erscheint es als unmöglich, diese Berichte ohne eine sorgfältige sachkritische Prüfung auf ihren Quellenwert hin als historisch zu akzeptieren. Diese Tempelzerstörung erfolgte im Rahmen einer im Alten Orient geübten Praxis, die sich über mehr als ein Jahrtausend nachweisen läßt, und vor diesem Hintergrund sollte sie auch gesehen werden.

Im Rahmen der schriftlichen Überlieferung Mesopotamiens ist durchgängig eine enge Beziehung zwischen der Bevölkerung einer politischen Einheit, deren Gottheit und dem Herrscher als dem Sachwalter dieser Gottheit festzustellen. Im südlichen Mesopotamien, in Babylonien also, hatte jede Stadt ihren Gott, zu dem wiederum eine Familie und ein Hofstaat oder Haushalt gehörten. Jeder Babylonier wird zunächst immer und in erster Linie die Gottheit seiner Heimatstadt verehren, ohne dabei die Existenz anderer Götter in Frage zu stellen. Auch nachdem das System der Stadtstaaten durch größere politische Gebilde abgelöst worden war, hat sich daran wenig geändert. Bis auf die Spätzeit gibt es in Babylonien nicht das, was man als Reichsgott bezeichnen könnte. Erst vom 8. Jh. an nimmt Marduk, ursprünglich der Stadtgott von Babylon, eine solche Position ein.

Außerhalb Babyloniens sieht das anders aus. Hier entsteht der Eindruck, als dächte man eher überregional. Genannt seien nur der Wettergott von Aleppo, der auch in Anatolien und am Rande Irans verehrt wurde,<sup>2</sup> und die Šauška oder Ištar von Ninive, deren Bild man zu Heilzwecken sogar nach Ägypten schickte. Mit dem Gott Assur entsteht in Assyrien auch erstmals für uns greifbar die Konzeption eines aus einem lokalen Numen hervorgegangenen Reichsgottes, der in dieser Eigenschaft als der machtpolitisch erfolgreichste beispielgebend wird für andere Götter: so für Haldi wohl um die Jahrtausendwende in Urartu; für Marduk im 8. Jh. in Babylonien und um diese Zeit vielleicht auch für Jahwe in Juda; spätestens zu Beginn des 7. Jh.s wohl auch für den iranischen Ahuramazda und für den syrischen Mondgott, der möglicherweise nach den Vorstellungen des letzten babylonischen Königs Nabonid in der bevorstehenden Auseinandersetzung mit Iran die aus Lokalgottheiten hervorgegangenen Reichsgötter Assur und Marduk ablösen sollte.<sup>3</sup>

---

<sup>2</sup> KLENGEL, Wettergott.

<sup>3</sup> Vgl. dazu MAYER, Erben.

## II. Fallbeispiele

Nach diesen allgemeinen Erwägungen sollen im folgenden einige konkrete Fallbeispiele von Heiligtumszerstörungen in chronologischer Abfolge behandelt werden, wobei Vollzähligkeit nicht angestrebt ist. Generell sind hierbei drei Kategorien zu unterscheiden: 1. Fälle, in denen von einer Heiligtumszerstörung *expressis verbis* berichtet wird; 2. Fälle, in denen aufgrund des Kontextes eine solche vorausgesetzt werden muß, und 3. den Sonderfall der Deportation, die auf jeden Fall eine schwere wirtschaftliche, gesellschaftliche und religiöse Krise und zugleich eine absolute Krise der Identität darstellte.

Den Völkern des Alten Vorderasien war der Gedanke, einem Unterworfenen eigene Gottheiten zu oktroyieren, völlig fremd. Nach dem allgemeinen Verständnis waren die Götter jedoch in das politische und militärische Geschehen eingebunden. Wenn sich beispielsweise auf Feldzügen in die Bergländer die Bevölkerung einer Region dem assyrischen Zugriff widersetzte, dann wurden die betreffenden Götter nach Assyrien deportiert und in den hauptstädtischen Tempeln interniert, womit sie fortan den assyrischen Göttern überantwortet waren – Tiglatpileсар I. (1114–1076) berichtet dies zweimal.<sup>4</sup> In der Zeit der Nachfolger von Sargon II. (721–705) begegnen auch Fälle, in denen die Götter arabischer Stämme deportiert und später – natürlich nur bei politischem Wohlverhalten – zurückgegeben wurden.<sup>5</sup> Dem Widerstand in aufständischen Regionen war durch die Wegführung der heimischen Götter die kultische Basis entzogen. In diesem Zusammenhang konnte ein altes Heiligtum auch gründlich zerstört werden, wie es beispielsweise Arine in Muşri durch Salmanasar I. (1273–1244) widerfahren ist. Solche Fälle waren aber wohl eher die Ausnahme. Wenn später in großem Stile Deportationen durchgeführt wurden, dann gingen die jeweiligen Götter mit. Dies betraf die Hausgötter eines Herrschers ebenso wie die Gottheiten einer Bevölkerung. In einer Zeit, in der eine Gottheit mit einem festen Herrschaftsbereich oder einem Territorium verbunden war, war dies eine einschneidende Maßnahme. Mit der Wegführung verloren die Götter ihren Machtbereich, denn in dem Gebiet der Neuansiedlung herrschten bereits andere Numina, sofern diese nicht bereits vorher ebenfalls deportiert worden waren und so ein religiöses Machtvakuum bestand. Die hohe Zeit der Deportation von unbotmäßigen Fürsten, Völkern und Göttern aus unruhigen Reichsteilen in andere war das 1. Jahrtausend.

Schwerpunktmäßig werde ich mich im folgenden auf die beiden erstgenannten Kategorien konzentrieren, da eine ausführliche Behandlung der ursprünglich von den Hethitern, seit dem 13. Jh. von den Assyrern und später auch von Urartäern

---

<sup>4</sup> GRAYSON, *Assyrian Rulers* 2, 87.1 II 56–62; IV 32–39. Darüber hinaus wird die Deportation von Göttern in seinen Inschriften mehrfach erwähnt.

<sup>5</sup> Beispielsweise BORGER, *Beiträge zum Inschriftenwerk Assurbanipals*, B § 51, und STRECK, *Assurbanipal*, 216–218; 222–224.

und Babyloniern praktizierten Deportation, die ohne Zweifel hierher gehört, den Rahmen dieser Untersuchung sprengen würde.<sup>6</sup>

### 1. Sumer (3./2. Jt.)

Die Außenpolitik sumerischer Stadtstaaten im 3. Jt. weist bis zu einem gewissen Grad neurotische Züge auf. Angesichts der engen Belegung Südmesopotamiens mit städtischen Zentren würden Verhaltensforscher wohl vom *Cage effect* sprechen. Kriegsberichte liegen in den inschriftlichen Quellen nicht vor – wenn, dann werden solche Vorgänge nur sehr pauschal erwähnt.<sup>7</sup> Erhalten ist aber die literarische Gattung der sumerischen Klagelieder.<sup>8</sup> Bei diesen Texten handelt es sich um Klagen über die Zerstörung von Städten und Heiligtümern, aber auch über deren Verfall. Als literarische Kompositionen, die oft nur in jüngeren Abschriften vorliegen, sind sie aber meines Erachtens, was ihre historische Aussagekraft angeht, prinzipiell mit Vorsicht zu genießen. Soviel läßt sich immerhin entnehmen: Zerstörungen und Plünderungen können im Zuge der nachbarschaftlichen Kriege oder von außen durch „Barbaren“ – also entweder semitische Nomaden oder Elamer – erfolgen. Ein solcher Fall liegt beispielsweise in der Klage über die Zerstörung von Ur vor.<sup>9</sup> Für die Mesopotamier war Elam allzeit das Land der Hexen und Teufel – von daher war trotz der kulturellen Beziehung nichts Gutes zu erwarten, und den Elamern waren die mesopotamischen Götter wohl gleichgültig – ihre Tempel waren nur Schatzhäuser, die man plündern konnte. Generell darf dabei aber nicht vergessen werden, daß wir gewohnt sind, Elam fast ausschließlich durch die mesopotamische Brille zu sehen, da das Verständnis der eigenständigen elamischen Schriftzeugnisse bisher sehr limitiert ist.

In den Inschriften der Könige von Akkad (ca. 2350–2150) wird im Rahmen der Kämpfe nicht über Zerstörungen von Heiligtümern berichtet. Dies kann natürlich ein Versuch sein, die lokalen Götter nicht mehr als unbedingt nötig aufzubringen. Andererseits besteht aber auch die Möglichkeit, daß die semitischen Akkader durch eine lange Symbiose mit den Sumerern weit stärker akkulturiert waren als die ebenfalls semitischen Neuzuwanderer oder gar die Elamer zu Beginn des 2. Jt.s.<sup>10</sup>

Im 2. Jt. sind vom 18. Jh. an die Quellen für Heiligtumszerstörungen im wesentlichen Königsinschriften aus den hethitischen und assyrischen „Randgebieten“ Mesopotamiens. Dabei muß die Zerstörung von Heiligtümern vorausgesetzt

<sup>6</sup> Vgl. dazu vorläufig ODED, Mass Deportations.

<sup>7</sup> Vgl. beispielsweise für eine Rekonstruktion der Konflikte zwischen Umma und Lagaš im 3. Jt. auf der Basis des inschriftlichen Materials COOPER, Reconstructing History.

<sup>8</sup> KRECHER, Art. Klagelieder; eine Neubearbeitung der Texte hat W. H. Ph. RÖMER in Aussicht gestellt.

<sup>9</sup> MICHALOWSKI, Lamentation.

<sup>10</sup> Eine detaillierte Untersuchung von Heiligtumszerstörungen im 3. und beginnenden 2. Jt. erfolgt an anderer Stelle.

werden. Wenn die Ruinen einer eroberten Stadt als ganzes durch das Ausstreuen von Unkrautsamen oder Salz tabuiert wurden, so müssen die Heiligtümer dieser Stadt zwangsläufig mit eingeschlossen gewesen sein. Von daher ist bei den nachfolgend aufgeführten Fällen Hattuša, Irrite und Ardine von einer gezielten Zerstörung der städtischen Tempel auszugehen.

## 2. Hattuša (18. Jh.)

Erstmals ist eine Tabuierung nach der Eroberung des möglicherweise hattischen Hattuša durch den Hethiter Anitta von Kušara belegt.<sup>11</sup> Es handelt sich bei seinem Bericht wohl um einen der ältesten hethitischen Texte überhaupt, wenngleich er nur in späteren Abschriften erhalten ist.

„Die/der Stadt Hattuša aber [.....] [fü]gte<sup>2</sup> er [zu]. Ich (ver)ließ sie. Als sie danach aber Hunger litt, lieferte sie mein Gott Šiu der Throngöttin Halmašuit aus, und in der Nacht nahm ich sie mit Gewalt. An ihrer Stelle aber sä[te] ich Unkraut.

Wer nach mir König wird und Hattuša wieder besiedelt, den soll der Wettergott des Himmels treffen.“

Die Gründe, die Anitta zu seinem Vorgehen veranlaßt haben, bleiben im Dunkeln. In der Folgezeit erwies es sich jedenfalls als wirkungslos. Obwohl Anitta jeden, der für alle Zukunft das Tabu verletzen sollte, vehement verfluchte, bauten bereits wenige Generationen später hethitische Könige – wobei nicht auszuschließen ist, daß es sich dabei sogar um Familienangehörige handelte – Hattuša zur Metropole des jungen Reiches aus.

## 3. Irrite (c. 1300)

Das syrische Stadtfürstentum Irrite war im 17. Jh. eine Sekundogenitur der Hegemonialmacht Aleppo – sicherlich also eine wichtige Stadt.<sup>12</sup> Auch innerhalb der Symmachie der Hurri-Länder unter der Hegemonie des Königs von Mitanni muß sie zu Beginn der 2. Hälfte des 2. Jt.s eine bedeutende Rolle gespielt haben. Im 14. Jh. scheint sie die Funktion einer zweiten Hauptstadt innegehabt zu haben. Schließlich war es die letzte Hauptstadt des – je nach Standpunkt – hethitischen oder assyrischen Vasallen Hanigalbat. Als dann der assyrische König Adad-nērāri I. (1305–1274) den, wie er es sah, Vertragsbruch Wasāšattas, des letzten Herrschers von Hanigalbat, rächen mußte, wurde die Stadt erobert und zerstört, wobei auch das Umland verwüstet wurde. Wasāšatta hatte offenbar versucht, seine Familie in der Stadt in Sicherheit zu bringen. Sie fiel aber dennoch bei dieser Aktion den Assyrern in die Hände und wurde zusammen mit der Bevölkerung und der gesamten Beute nach Aššur deportiert. Es ist dies die erste Erwähnung ei-

<sup>11</sup> NEU, *Der Anitta-Text*, 12: 44–51.

<sup>12</sup> Zur möglichen Identifizierung mit Tell Chuera im syrisch-türkischen Grenzgebiet s. MAYER, *Kriegskunst*, 199 Anm. 5.

ner Deportation in assyrischen Quellen überhaupt. Die Ruinen der Stadt und der benachbarten Orte wurden symbolisch für alle Zeit tabuiert:<sup>13</sup>

„Ich erobeú(e, verbrannte und zerstörte die Stadt Irrite und die Ortschaften im Distrikt Irrite und säte Salzpflanzen über sie.“

#### 4. Arine (c. 1270)

Adad-nērāris Sohn Salmanasar I. (1273–1244) unternahm seinen ersten Feldzug in das nordöstliche Bergland, das Stammland des späteren Herrscherhauses von Urartu. Im weiteren Verlauf der Kampagne wurde Muşri unterworfen, wobei die Stadt Arine zerstört und tabuiert wurde:<sup>14</sup>

„Die Stadt Arina, die heilige Stadt, festgegründet im Fels, die zuvor rebelliert hatte: Mit der Unterstützung Assurs und der großen Götter, meiner Herren, nahm ich diese Stadt ein, zerstörte (sie) und säte Salzpflanzen über sie. Ich sammelte Erde von ihr und in einem Tor meiner Stadt Assur schüttete ich sie für künftige Tage auf.“

Diese Zerstörung stellte einerseits wiederum die Bestrafung für einen Vertragsbruch dar. Andererseits kann sie aber auch als Versuch konzipiert worden sein, dieses überregionale Kultzentrum als potentiellen Kristallisationspunkt eines Widerstandes in dem wegen der Rohstoffe strategisch so wichtigen Randbereich des assyrischen Einflusses zu liquidieren. Sollte dies die Absicht gewesen sein, so war diesem Versuch auf die Dauer jedoch kein Erfolg beschieden. Die Stadt, die erstmals im 18. Jh. bezeugt ist, ist gut 150 Jahre nach Salmanasar wiederum das Zentrum, das bis zum letzten verteidigt werden soll – wobei diese Tatsache von Tiglatpileсар I. (1114–1076) sogar respektiert wird. Im 1. Jt. ist die Stadt, die die Assyrer dann Muşaşir nennen, das kultische Zentrum Urartus – urartäische Könige müssen sich auf jeden Fall in Muşaşir krönen lassen. Die Bedeutung wird nicht zuletzt auch dadurch unterstrichen, daß es, obwohl nach assyrischem Verständnis nicht zu Urartu gehörig, von den Urartäern zur Sekundogenitur gemacht wurde. Auffallend ist, daß die Assyrer die Tatsache, daß die Stadt das Reichsheiligtum ihres gefährlichsten Gegners in ihren Mauern barg, bis 714 anscheinend generell respektiert haben – jedenfalls erfahren wir aus den Quellen nichts mehr über Angriffe auf die Stadt, wohl aber auf die Region.

#### 5. Hunusa (1109)

In seinem fünften Regierungsjahr (1109) unternahm Tiglatpileсар I. (1114–1076) ebenfalls einen Feldzug in die Bergländer, nach Muşri. Der assyrische König passierte auf diesem Zug zunächst das Gebirge Elamuni, das am Oberen Zāb gelegen haben muß, da dieser Name schwerlich von dem von Sargon II. (721–705) über-

<sup>13</sup> GRAYSON, *Assyrian Rulers* 1, 76.3. Gleichlautend nur auf Irrite bezogen GRAYSON, *Assyrian Rulers* 1, 76.3: 35–36.

<sup>14</sup> GRAYSON, *Assyrian Rulers* 1, 77.1.

lieferten einheimischen Namen Elamunia für diesen Fluß zu trennen ist.<sup>15</sup> Der erste Teil des Feldzugs dürfte demnach dem Lauf des Oberen Záb aufwärts gefolgt sein. Über die Gebirge Tala und Harusa wurde das Gebiet von Muşri erreicht und geplündert. Interessant ist dabei, daß Muşri, dessen Kult- und Machtzentrum Arine mit dem Heiligtum des späteren urartäischen Reichsgottes Haldi war, von Hilfskontingenten aus dem Einflußbereich des anderen großen Kultzentrums in diesem Teil der Bergländer, nämlich Kumme<sup>16</sup>, der Stadt des Wettergottes, unterstützt wurde. Die Einheimischen zogen sich auf Arine zurück, das offenbar als *last stand* verteidigt werden sollte. Da die Tabuierung, die Salmanasar I. durchgeführt hat, ohne Erfolg geblieben war, zog Tiglatpileсар vor, die Kapitulation zu akzeptieren.

Der Rückweg nach Assyrien sollte offenbar auf derselben Route erfolgen. Am Berg Tala blockierte ein neues Kontingent aus Kumma/enê den Weg. Die assyrischen Truppen konnten sich jedenfalls durchsetzen, und die geschlagenen Bergbewohner wurden in Richtung Muşri verfolgt. Tiglatpileсар aber nutzte die Gelegenheit und suchte nun Kumma/enê heim.

Das Verständnis des nachfolgenden Berichts über die Tabuierung der nur hier belegten Stadt Hunusa ist mit einigen Schwierigkeiten verbunden, die durch die zeitlich eindimensionale Darstellungsweise bedingt sind. Sieht man von der Möglichkeit simplen Terrors ab, dann muß der ausführliche Bericht über die Zerstörung und die nachfolgende Tabuierung besondere Gründe gehabt haben, da beides in keiner Weise der sonst von Tiglatpileсар in den Bergländern geübten Praxis entspricht.<sup>17</sup> Es ist nicht ersichtlich, daß in Hunusa neben Kumme und Arine ein weiteres überregional bedeutendes Kultzentrum gewesen sein könnte, das als potentieller Kristallisationspunkt eines antiassyrischen Widerstandes hätte ausgeschaltet werden müssen, zumal die Assyrer die Wirkungslosigkeit dieses Verfahrens inzwischen wohl erkannt hatten, wie das Beispiel von Arine zeigt – natürlich kann ein Erklärungsversuch immer nur einen hypothetischen Charakter haben.

„Hunusa, ihre feste Stadt, warf ich nieder, (so daß) sie einer Fluthalde glich. Mit ihren Truppenmassen hatte ich heftig bei der Stadt und im Gebirge gekämpft (und) ihre Niederlage hatte ich bewirkt. Ihre Krieger ließ ich wie Schafe mitten im Gebirge liegen. Ihre Köpfe ließ ich wie Lämmern abschneiden (und) ihr Blut ließ ich durch die Schluchten und über die Hänge des Gebirges fließen. Die besagte Stadt (aber) eroberte ich. Ihre Götter brachte ich weg (und) holte ihre Beute, ihre Habe (und) ihren Besitz heraus (und) brannte die Stadt nieder. Ihre drei Mauern, die aus Backstein aufgeführt waren, und die gesamte Stadt zerstörte ich, verwüstete ich und verwandelte ich in einen Schutthügel und streute *Salz* über sie aus. Ein Blitzbündel aus Bronze fertigte ich an (und) beschriftete es (mit einem Bericht,) wie ich

<sup>15</sup> „Den Oberen Záb, den die Bewohner von Na'iri und Habhe Elamunia nennen, überquerte ich.“ MAYER, Sargons Feldzug: Z. 323.

<sup>16</sup> Zu Kumme s. MAYER, Kumme.

<sup>17</sup> Vgl. dazu detailliert MAYER, Kriegskunst, 237–239.

die Länder mit Assur, meinem Herrn, erobert hatte, (und mit der Warnung,) besagte Stadt (künftig) nicht zu besiedeln und ihre Mauern nicht wiederaufzubauen. Auf dem (Ruinenhügel) errichtete ich ein Gebäude aus Backstein und deponierte darin besagtes Blitzbündel.

Mit der Hilfe Assurs, meines Herrn, nahm ich die Wagen und meine Krieger (und) schloß die Stadt Kipšuna, ihren Herrschersitz, ein. Der Herrscher des Landes Kummanê fürchtete einen energischen Angriff im Kampf mit mir, erfaßte meine Füße (und) ich verschonte besagte Stadt. Ich befahl ihm, die große Mauer und ihre Türme aus Backsteinen zu schleifen, und er riß sie ein von ihren Fundamenten bis zu ihren Zinnen (und) verwandelte sie (so) in einen Schutthaufen. Auch 300 Familien, Frevler seiner Wahl, die sich Assur nicht gebeugt hatten, deportierte er. Ich empfang (sie) von ihm (und) nahm (sie) als seine Geiseln. Tribut und Abgabe – höher als zuvor – erlegte ich ihm auf. Das weite Land Kummanê habe ich in seiner Gänze erobert (und) mir unterworfen.“

Die wahrscheinlichste Deutung dürfte sein, daß sich der Fürst von Kipšuna und Hegemon von Kummanê nach der Niederlage und der Verfolgung durch die Assyrer auf dem Schlachtfeld oder in seiner Nähe Tiglatpilesar unterworfen hatte. Es steht dabei zu erwarten, daß ein solcher Akt nicht ohne das Einverständnis des oder der Verantwortlichen von Kumme, dem Sitz des Wettergottes und eigentlichen Herrn des Gebietes, erfolgt ist. Wenn eine solche Unterwerfung mehr oder weniger formlos im Felde erfolgt ist, dann mußte sie in aller Form und offiziell am Sitz des Hegemon wiederholt werden. Die einzige Alternative dazu wäre gewesen, ihn gebunden nach Assur zu bringen und ihn dort den Vasalleneid schwören zu lassen. Das Erscheinen Tiglatpilesars mit Wagen vor Kipšuna spricht für eine auf Öffentlichkeitswirkung angelegte Veranstaltung. Wagen konnten angesichts einer stark befestigten Stadt, wie Kipšuna es offensichtlich war, nur einen *show-effect* gehabt haben – für eine Belagerung wären sie völlig nutzlos gewesen. Die Ordre zur Schleifung der Stadtmauern und die Auslieferung der Geiseln waren symbolträchtige Handlungen von höchster politischer Relevanz.

Es ist aber keineswegs gesagt, daß auch alle Fürsten von Kumma/enê mit der Entscheidung ihres Hegemons für die Unterwerfung einverstanden waren. Der Fürst von Hunusa könnte sich, gestützt auf seine starken Befestigungsanlagen, widersetzt haben. Bei allen Fortschritten war die assyrische Armee zu dieser Zeit vom Leistungsniveau des 8. und 7. Jh.s noch weit entfernt. Vor allem war sie noch stärker abhängig vom agrarischen Zyklus, zumal sie auf jeden Fall nach Assyrien zurückgekehrt sein mußte, bevor die Wege durch den Einbruch der Kälte – in den Bergländern spätestens Ende September – unpassierbar wurden. Daher hätte der Fürst von Hunusa durchaus versucht gewesen sein können, gestützt auf seine starken Befestigungsanlagen eine Belagerung auszusitzen. Damit hätte er sich aber im Zustand der Rebellion befunden, nicht nur gegen seinen Hegemon und den assyrischen König, sondern vor allem auch gegen seinen Wettergott und Assur, für die stellvertretend die beiden Herrscher den Vasallenvertrag zu schließen hatten. Wie die Eroberung der Festung so rasch erfolgen konnte, berichtet Tiglatpilesar nicht. Wahrscheinlich fand der Fürst von Hunusa keine Unterstützung bei seinen fürstlichen Kollegen, es könnte aber auch Verrat im Spiel gewesen sein.

Angesichts der strategischen Gesamtlage des Reiches – insbesondere des bevorstehenden starken Engagements im Westen – konnte Tiglatpileсар nicht die Kräfte erübrigen, die erforderlich gewesen wären, um ausgedehnte Territorien in den Bergländern zu erobern und die assyrische Herrschaft in diesen Gebieten zu sichern und auszuüben. Mit anderen Worten, er war nicht in der Lage, sie in das Reich zu integrieren. Daher war er auf die – wenn auch erzwungene – Loyalität des zum Vasallen gemachten Hegemons angewiesen. Bei der prekären politisch-militärischen Lage in den frisch unterworfenen Bergländern durfte Tiglatpileсар den energischen Widerstand eines lokalen Fürsten, der zwangsläufig auf einen Machtkampf mit dem Hegemon hinauslaufen mußte, nicht zulassen, wollte er nicht den Erfolg der ganzen Kampagne aufs Spiel setzen. Der Schutz und die Stützung eines loyalen Vasallen gehörten ebenso zu den Prinzipien assyrischer Machtpolitik wie die Abschreckung.

Aus Tiglatpileсарs Inschriften kann der Eindruck entstehen, er hätte eine starke persönliche Bindung an den assyrischen Wettergott Adad gehabt. So wird beispielsweise bei Weihgeschenken aus der Beute Adad meist stärker bedacht als Assur.<sup>18</sup> In Hunusa wurde ein bronzenes Blitzbündel – im ganzen Alten Vorderasien das Symbol des Wettergottes – angefertigt, mit einer Inschrift über die Eroberung und Tabuierung der Stadt versehen und dauerhaft deponiert. Diese Maßnahme könnte natürlich im Zusammenhang mit Tiglatpileсарs persönlicher Vorliebe für Adad stehen. Wahrscheinlicher ist aber, daß sich hier die Anerkennung des Wettergottes von Kumme als der von den machtpolitischen Verhältnissen unabhängigen religiösen Ordnungsmacht der Region widerspiegelt. Der lokale Fürst von Hunusa hatte sich, wie bereits erwähnt, seinem Hegemon, dem assyrischen König und Assur widersetzt, vor allem aber auch seinem Wettergott, der dem Gott Assur gegenüber nunmehr für seinen Herrschaftsbereich verantwortlich war. Durch die spektakuläre und abschreckende Ausschaltung dieses Widerstandes präsentierte sich Tiglatpileсар in Kummanê als Vollzugsorgan beider Götter, das in Übereinstimmung den göttlichen Willen vollstreckte.

Arine/Muşaşir und Kumme lassen erkennen, daß in den Bergländern kultische und politische Zentren nicht identisch sein müssen. Zentrale Kultstätten haben in dieser Region offenbar politische Veränderungen überdauert – ethnische Veränderungen sind bis in das 9. Jh. hinein nicht erkennbar. Die assyrische Führung hatte jedenfalls schon frühzeitig die Rolle erkannt, die den Kultorten als Kristallisationskernen eines Widerstandes gegen jede Einflußnahme von außen zukam. Dies zeichnete sich bereits am Vorgehen Salmanasars I. gegen Arine ab und wird in den Aktionen Tiglatpileсарs erneut deutlich.

---

<sup>18</sup> Beispielsweise GRAYSON, *Assyrian Rulers* 2, 87.1 II 58–62; IV 5–6. 32–39.

### 6. Babylonien (12. Jh.)

Texte berichten über die Plünderung und Zerstörung von babylonischen Heiligtümern durch die Elamer im 12. Jh. So soll beispielsweise das Kultbild des Marduk, des Stadtgottes von Babylon, von Kutir-Nahhunte nach Elam verschleppt und durch Nebukadnezar I. (c. 1125–1104) zurückgeführt worden sein. Daß die Elamer, wie schon am Ende der Ur III – Zeit, auch im 12. Jh. tatsächlich Raubzüge nach Babylonien unternommen haben und daß Nebukadnezar erfolgreich gegen Elam Krieg geführt hat,<sup>19</sup> steht außer Frage.<sup>20</sup> Da die elamischen Quellen bisher weitgehend unverständlich sind, bleiben nur die babylonischen übrig. Bei diesen Texten handelt es sich allerdings um historisch-literarische Kompositionen<sup>21</sup> und nicht um zeitgenössische Königsinschriften im eigentlichen Sinne. Die Mehrzahl der erhaltenen Exemplare sind zudem Abschriften aus der Bibliothek Assurbani-pals (668–627) in Ninive. Aber auch die aus Babylon oder Babylonien stammenden zeigen eine neubabylonische Schriftform. Von daher stellt sich die Frage, ob hier nicht babylonische „Propaganda“-Texte aus der Zeit Sanheribs (704–681) oder seiner Nachfolger vorliegen, die Zukunftsvisionen oder die Auseinandersetzung mit aktuellem Zeitgeschehen in die Vergangenheit verlegen.<sup>22</sup> Der historische Quellenwert dieser Texte für Ereignisse und Zustände im 12. Jh. ist meines Ermessens höchst fragwürdig.

### 7. Muṣaṣir (714)

Wie bereits erwähnt, war die alte Stadt Arine im 12. Jh. von Adad-nērārī I. zerstört und tabuiert worden. Tiglatpilesar hatte 1109 die Kapitulation akzeptiert. Vom 9. Jh. an erscheint die Stadt als Muṣaṣir in den assyrischen Quellen. Singulär ist nun der Fall des Feldzuges von 714, den Sargon II. gegen Urartu führte. Diese Aktion war ein großartiger strategischer Erfolg. Nur, da Sargon keine Beute machen konnte, die er den Bürgern seiner guten Stadt Assur hätte zeigen können, hätte ihm dort niemand den Erfolg abgenommen. Um diesem Mißstand abzuhelpfen, lieh er sich auf dem Rückweg repräsentative Beute aus, indem er mit nur 1000 Reitern Muṣaṣir überfiel, das völlig abseits seines Weges lag. Der Palast des Fürsten, der Tempel des urartäischen Reichsgottes Haldi und das dazugehörige Arsenal wurden bis zum letzten Nagel ausgeräumt. Reliefs illustrieren diesen Vorgang und auch die anschließenden Siegesgelage, bei denen einzelne geraubte Weihgegenstände zu identifizieren sind. In dem zufällig erhaltenen Bericht des

<sup>19</sup> Vgl. etwa die *kudurru*-Inschriften KING, *Babylonian Boundary Stones*: Nr. 24, und FRAME, *Rulers of Babylonia*: Nr. B.2.4.11.

<sup>20</sup> So wurde beispielsweise die Stele mit dem Codex Hammurapi in Susa gefunden. Assurbani-pal erwähnt die aus Mesopotamien geraubten Reichtümer, die er in den Schatzkammern von Susa vorfand (s. u.: Susa).

<sup>21</sup> FRAME, *Rulers of Babylonia*: Nr. B.2.4.5–10.

<sup>22</sup> Zur Chronik P und anderen Texten, die in diese Kategorie der meinungsbildenden Schriften gehören dürften, vgl. MAYER, *Kriegskunst*, 27–28 und 230–231.

# Stellenregister

## Biblische Texte

### Altes Testament

#### *Genesis*

1–9	70
2f.	188
4,26	83, 88
6,5	187
11	88
11,1–9	83
11,4	83, 88
14	131

#### *Exodus*

14	66
15,1–18	66, 67
15,13	68
15,16	68
15,17	68
17,1–7	66
23,13	83
25,22	137
30,13	155

#### *Leviticus*

3	136
5,7	154
12,8	154
14,22	154
16	129
26,11	212

#### *Deuteronomium*

16,16	82
30,11	195

#### *Josua*

3	66
---	----

#### *1. Samuel*

2,12–36	125
4,11	125

#### *1. Könige*

6	68
8,41–43	126

#### *2. Könige*

18,21	27, 37
19,32–34	37
20,12–19	33
23,29–25,21	16, 24
23,33	17, 24
23,35	24
24,1	25
24,7	26
24,10–17	25
24,13	25
24,14	26
24,16	26
24,20	27
25,1	27, 29
25,3f.	30
25,6	27
25,8–10	27, 31
25,8–17	23
25,13–17	31

#### *Jesaja*

10,34–11,1	104
15,2	75
37,29	79
40,1f.	194
51,9–11	67
52,7	83
55,1–5	153
56,7	116
61,4	252
65f.	200
66,6	82, 87
66,13f.	251

#### *Jeremia*

4,13–15	194
---------	-----

4,29f.	194	<i>Sacharja</i>	
7,1–19	92	9,9	135
7,4	35	12	102
7,6	153		
7,11	117, 143, 153	<i>Psalmen</i>	
8,18–23	51, 54–55	15	61
8,19	55	21,12	83
9,16–21	51	23	74
12,7f.	56	24	61
13,18–22	194	29	61
14,7–9	86	46	68
14,17–19	55	46–48	61
15,15	82, 85	47	74
21,2	30	48	41, 68
27,1–3	26	59,9f. LXX	75
27,16–22	31, 36	69 (68),10	117–118
28,2–4	26	72,6 LXX	77
28,3	25	72,18 LXX	77
29,1–3	26	79,1	218
31,8	83	80,5	82, 85
32,1	27	80,8–12	66
32,31	44	81,7f.	66
37,6–10	30	83,5	83
39,8	32	86,15	82, 85
51,59	26	89,15	85
52,12	27, 31	90,1f.	82, 85
52,29	28	91–93 LXX	74
<i>Ezechiel</i>		93	61, 68
8,12	55–56	100	61
11,22f.	46	107,9f. LXX	75
12,21ff.	86	118 (117),26	122
12,22	84, 86	132	61
16	194	133	61
17,7	27	137	50, 53
17,14	26	150	61
17,15	27	<i>Hiob</i>	
17,17	27	14,1	82, 85
19,10–14	52	<i>Threni</i>	
21,26	82	1,8f.	194
21,26ff.	87	1,16	84
25,3	29	2	67
29,1	29	3,31–34	195
29,6f.	27,37	4,17	27
31,1	29	4,22	194
40–48	114, 125	<i>Daniel</i>	
<i>Amos</i>		2	196–197
8,4–7	71	4,1 LXX	28
<i>Micha</i>		7ff.	196–197
3,11	36	7,13	120
6–7	71	12,4	84, 86
7,1–6	160	12,4–13	86
7,6	149		

*Nehemia*

5 71

## Neues Testament

*Matthäus*

10,34 135  
 21,13 116  
 26,61 109, 133  
 27,40 109

*Markus*

6,35–37 152  
 11,1–10 parr. 135  
 11,11 123  
 11,12–14 150  
 11,15 155  
 11,15–17 parr. 123  
 11,15–18 143  
 11,15–19 151  
 11,17 116, 151  
 12,33 152  
 12,41–44 125, 152  
 13 111, 146–150, 159  
 13,2 99, 111, 123, 133, 153,  
 162  
 13,5–6 148  
 13,5b–23 147  
 13,8 111  
 13,9–13 148  
 13,12 149, 160  
 13,14 111  
 13,21–23 148  
 13,24–27 147  
 13,32–37 147  
 13,33–37 148, 160  
 14,18–21 160  
 14,22 parr. 133  
 14,35–41 160  
 14,55–64 159  
 14,57 108  
 14,58 108, 142, 143, 157  
 14,62–64 160  
 15,1 159  
 15,29f. 108  
 15,38 150

*Lukas*

2,41–51 116, 127  
 12,51 135  
 13,34f. 121  
 22,35–38 135

*Johannes*

2,13–22 117  
 2,18–22 118  
 2,19 117, 133  
 4,23 118  
 16,2 119

*Apostelgeschichte*

6,8–81 119–120  
 6,12ff. 120  
 15,13–21 24, 163  
 21,21 120  
 21,28 120

*Römer*

3,25 129  
 12,1 136

*1. Korinther*

3,10–16 128

*2. Korinther*

5,1 129  
 6,16 129  
 6,19 135

*Galater*

2,9 129–130  
 2,18 130

*1. Petrus*

2,4–8 135

*Apokalypse*

11,1–2 104  
 21, 22 101

## Apokryphe Texte

*Apokalypse des Abraham*

198, 199  
 27,3 199

*Syrische Baruch-Apokalypse*

198, 199  
 7,1 199  
 8,2 199  
 10,5–19 199  
 10,7 194  
 40,1–2 104  
 337–341 198  
 497–503 197

<i>Apokalypse des Moses</i>		1,63	198
	188	2,6	67
		2,7–14	95
<i>4. Esra</i>		3,51ff.	95
3,1	184	3,59	95
3,21	187	4,38	67, 95
3,26	187	4,55	95
4,23	191		
5,13	188	<i>2. Makkabäer</i>	
6,30f.	188	3,35	93
7,16	191	4,13–15	95
7,68	188	4,16	96
7,74	189	4,42	93
7,104	189	5,13–20	96
7,106–111	188	6,12–17	96
7,113–115	189	6,18	198
7,116	188	7,1	198
8,17	188	7,18	97
8,35	188	7,33–38	97
8,36	188	9	93
9–10	101	9,14–17	93
9,23–25	188	10,4	97
9,26–10,59	191	11,1ff.	93
9,38 (pf)	192		
10,21–23	184, 193, 199	<i>3. Makkabäer</i>	
10,44 (pf)	192	4,11ff.	259
10,50	193		
13,34–38	104	<i>Psalmen Salomos</i>	
14,22	190	2	93
14,27–35	190	2,1–4	98
14,34f.	186	2,7	98
<i>Äthiopisches Henochbuch</i>		<i>Weisheit Salomos</i>	
56,5–8	102	14,8	112
90,6–12	199		
91,16	200	<i>Sibyllinen</i>	
93,9f.	199	3,606	112
		3,618	112
<i>Jubiläen</i>		3,722	112
324–327	198	4,28a	112
		5,101–110	102
<i>Judith</i>			
2,1	28	<i>Sirach</i>	
		13,15f.	194
<i>1. Makkabäer</i>		28,4	194
1,11–15	94		
1,20–23	94	<i>Vita Adae et Evae</i>	
1,21–40	67		188
1,37–39	94		
1,39	94	<i>Thomas Evangelium</i>	
1,43–62	94	Log. 71	115–116
1,47	198		

## Qumran-Texte

<i>IQH</i>		<i>4Q</i>	
12,29–33	189	285	104
15,16–19	190		
19,5f.	190	<i>11QTS</i>	
19,7–9	190	29,7–10	100
19,10f.	190		
<i>IQS</i>			
5,6	98		
9,3–6	98		

## Antike Autoren

<i>Ammianus Marcellinus</i>		<i>Ephraem der Syrer</i>	
XVI, 10,14	173	hym. c. Iul. 1,16–19	251–252
XXII, 13,6	246	hym. c. Iul. 4,18–23	253
XXII, 14,3	246	<i>Eusebios von Caesarea</i>	
XXIII, 1,1–3	243–244	HE II, 23,19	134
<i>Aristoteles</i>		HE III, 5,3	128, 134
poet. 1449b	158	HE IV, 6,3	239
poet. 1450a	157	mart. Pal. 11,10–12	239
 		<i>Aulus Gellius</i>	
<i>Cassius Dio</i>		V, 21,9	176
LV, 10,2–5	176	XIII, 25	172
LIX, 10,5	172	XVI, 8,2	176
LXIV, 9,1	168	<i>Gregor von Nazianz</i>	
LXIV, 9,2	168	or. 5,3	247, 252
LXV, 1,2–4	168	or. 5,4	251
LXV, 4–6	169	<i>Historia Augusta</i>	
LXV, 6,3	103	Hadr. 22,10	238
LXV, 7,2	178	<i>Hegesippos</i>	
LXV, 8,1	168	prol. 1.	166, 178
LXV, 8,2	168	<i>Hieronymus</i>	
LXV, 12,1a	169, 178	comm. in Ez. 39,17–29	249
LXV, 15,1	173	comm. in Jes. 35,10	250
LXVI, 25	172	comm. in Jes. 58,12	250
LXIX, 12	238	comm. in Jes. 65,21	249
LXIX, 14,1f.	239	comm. in Zach. 14,10f.	250
 		hom. in Dan. 11,34	249
<i>Chronicon Paschale</i>		in soph. 1,15–16	239
119 (PG 92, 613)	238		
<i>Kyrill von Alexandrien</i>			
c. Iul. prooem.	257		
Ps.-Cyrill. epist.	241, 251, 255		

*Iohannes Chrysostomos*

hom. adv. Iud. et gent. 16	242
hom. 5,11 adv. Iud.	247
pan. Bab. 2,1	242
hom. de s. Bab. 22	242, 247, 257

*Flavius Iosephus*

ant. Iud. X, 146	28
ant. Iud. X, 181	29
ant. Iud. XVIII, 261–309	92
ant. Iud. XVIII, 307	93
ant. Iud. XX, 200	144
c. Ap. I, 154	28
c. Ap. II, 106	154
bell. Iud. I, 1–30	167
bell. Iud. II, 152	128
bell. Iud. II, 184–203	92
bell. Iud. II, 209	93
bell. Iud. II, 409	156
bell. Iud. II, 409–420	126
bell. Iud. II, 427	156
bell. Iud. II, 567	128
bell. Iud. IV, 601–604	168
bell. Iud. IV, 605	168
bell. Iud. IV, 617	168
bell. Iud. V, 222	169
bell. Iud. V, 249–266	169
bell. Iud. V, 459	103
bell. Iud. VI, 109ff.	98
bell. Iud. VI, 122	105
bell. Iud. VI, 216–218	178
bell. Iud. VI, 249	100
bell. Iud. VI, 285	106
bell. Iud. VI, 288–315	168
bell. Iud. VI, 299	177
bell. Iud. VI, 311	99
bell. Iud. VI, 317	172
bell. Iud. VI, 346	99
bell. Iud. VI, 387–391	100
bell. Iud. VI, 399	100
bell. Iud. VI, 413	178
bell. Iud. VII, 1–4	178
bell. Iud. VII, 29	104
bell. Iud. VII, 29–31	149
bell. Iud. VII, 120	169
bell. Iud. VII, 123–157	169
bell. Iud. VII, 132	178
bell. Iud. VII, 132–157	167
bell. Iud. VII, 158	173
bell. Iud. VII, 158–161	175
bell. Iud. VII, 162	175
bell. Iud. VII, 437–450	114
bell. Iud. VII, 438	150

*Iulian*

epist. 25 (Hertlein)	244, 246–247, 252–253, 255–256
epist. 89 (Bidez – Cumont)	245
epist. 134 (Bidez – Cumont)	244
in Gal. 305D–306A	246
in Gal. 305E–306A	246
in Gal. 305E–306B	246
in Gal. 351D	246
in Gal. 354B–356C	246

*Iustinos Martys*

apol. I, 47	239
-------------	-----

*Iohannes Lydos*

mens. IV, 53	119
--------------	-----

*Martial*

epigr. 1,7–8	172
epigr. 2	172
epigr. 3	172
epigr. 6	172
epigr. 7–9	172
epigr. 11–15	172
epigr. 18	172
epigr. 26	172

*Orosius*

VII, 30,5	259
-----------	-----

*Ovid*

fast. V, 569–578	176
------------------	-----

*Philon*

Flacc. 45f.	106
Leg. 188	92–93
Leg. 198–348	92
Prov. II, 107	137
Virt. 140	194
PsPhilo 19,7	199

*Philostorgios*

HE VII, 9	
(= Artemii passio 68)	242

*Plinius maior*

nat. V, 70	178
nat. XII, 94	175
nat. XVI, 200	172
nat. XXXIV, 84	176
nat. XXXV, 73f.	175
nat. XXXV, 102	175

nat. XXXV, 109	175	<i>Sulpicius Severus</i>	
nat. XXXVI, 58	175	chron. II, 30,4	146
nat. XXXVI, 102	173, 177	chron. II, 30,6	169
<i>Res Gestae</i>		dial. 2, 141–144	258
21	173, 176	v. Mart. 24,4–7	258
35	177	<i>Tacitus</i>	
<i>Rufinus von Aquileia</i>		Agr. 10–12	179
HE X, 38–40	242, 251	ann. III, 72,1	172
<i>Servius</i>		ann. XIII, 31,1	172
Aen. V, 755f.	238	hist. I, 4,2	168
<i>Sokrates Scholasticus</i>		hist. I, 10,3	168
HE III, 20	242, 246–247, 251	hist. II, 77,1	168
<i>Sozomenos</i>		hist. II, 79	168
HE V, 22,5ff.	242, 247	hist. II, 81,1	168
HE VII, 48	250	hist. IV, 3,3	168
<i>Sueton</i>		hist. IV, 9	178
Aug. 29,2	176	hist. IV, 81–82	168
Aug. 29,5	172	hist. V, 1	169
Cal. 21	172	hist. V, 2–10	179
Dom. 5	173	hist. V, 9,2	92
Galba 9,2–10,2	168	hist. V, 11–13	169
Nero 12,1	172	hist. V, 13	168
Tit. 6,1	169	hist. V, 13,1	177
Tit. 7,3	172	<i>Velleius Paterculus</i>	
Vesp. 1,1	178	II, 38,1	177
Vesp. 4,4–6	168	II, 39,2	177
Vesp. 5	168	<i>Lateinische Inschriften</i>	
Vesp. 6,3	168	CIL VI 930	168
Vesp. 7	168	CIL VI 1763 bzw. 32089	171
Vesp. 8,1	169	CIL VI 2059	172
Vesp. 9,1	170, 173	CIL VI 8,2 944	176
Vesp. 16,3	178	CIL VI 8,2 953	173
Vesp. 17–19,2	178	CIL VI 8,2 31267	177
Vesp. 25	168	CIL VI 8,2 40311	176
		CIL VI 8,2 40454a	171

## Rabbinische Texte

<i>Mishna</i>		mNaz 5,4	209
mGit 8,5	213	mPes 10,6	210
mKer 1,7	154	mRHS 4,1–4	208
mMaasSh 5,2	209	mTaan 4,6–7	210
mMeg 3,3	221	mTaan 4,8	210, 219
mMid 2,5	210	mTam 7,3	210

<i>Tosefta</i>		<i>Sifre Bamidbar (Sifre Numeri)</i>	
tBer 3,1–3	222	SifBam 64	213
tMen 13,22	218	SifBam 161	212
tMen 13,22f.	211	<i>Sifre Devarim (Sifre Deuteronomium)</i>	
tRHSh 2,9	211	SifDev 31	212
tShab 1,13	211	SOR 30	213
tTaan 3,9	211	<i>Bereshit Rabba (Genesis Rabba)</i>	
tYom 1,9	212	BerR 64,10	223
<i>Palästinischer Talmud</i>		<i>Shemot Rabba (Exodus Rabba)</i>	
yBer 2,4,4d	216	ShemR 51,5	81
yBer 9,3,13c	217	<i>Pesiqta deRav Kahana</i>	
yMeg 1,6,70c	229	<i>(Pesiqta deRab Kahana)</i>	
yNaz 5,5,54a	216	PesK 5,8	220
yTaan 1,1,63d	216	PesK 6,3	220
yYom 1,1,38c	216	PesK 16,9	219
yYom 6,3,43c	216	PesK 18,5	221
<i>Babylonischer Talmud</i>		PesK 20,5	220
bAZ 3b	231	PesK 21,4	220
bAZ 9b	230	PesK 24,5	220
bBB 60b	229	<i>Pesiqta Rabbati</i>	
bBer 3a	231	PesR 1	214, 231
bGit 55b–57b	227	PesR 15,16	232
bGit 56a	87	PesR 31,3	81
bGit 56b	81, 227	PesR 34,6	232
bMeg 3b	229	PesR 34,7	233
bMeg 5b	229	PesR 36,6	232
bMeg 16b	228	<i>Tanhuma (Tanchuma)</i>	
bMeg 29a	222	Tan Pequde 4	81
bMeg 31b	229	TanB Pequde 3	81
bMen 110a	229	<i>Midrash Tehillim (Midrasch Psalmen)</i>	
bPes 57a	155	MTeh 64	81, 88
bRhSh 24a–b	222	MTeh 79,2	87
bSanh 96b	81	<i>Qohelet Rabba (Kohelet Rabba)</i>	
bShab 119b	228	QohR 12,7	87
bSuk 5a	227	<i>Ekha Rabba (Klagelieder Rabba)</i>	
bSuk 41b	230	EkhaR 1,2	219
bTaan 5a	231	EkhaR 1,9	218
bYom 57a	227	EkhaR 1,15	218
<i>Außerkanonische Traktate</i>		EkhaR 2,2	219
ARN 4	194	EkhaR 2,7	87
<i>Midrashim</i>		EkhaR 3,31	219
<i>Sifra</i>		EkhaR 4,2	218
Sifra Bechuqotai Pereq 3	212	EkhaR 4,12	219
Sifra Emor Pereq 13	212	EkhaR Pet 23	87
Sifra Qedoshim Pereq 7	212		

<i>Ekha Zutta (Klagelieder Zutta)</i>		<i>Seder Eliyyahu Rabba (Seder Elijah Rabba)</i>	
EkhaZ 1,23	81	SER 4	233
EkhaZ 2,18	81	SER 28	232
		SER 29	231

## Altorientalische Texte

Akkadische Texte		SAA 1,7	11
		SAA 5,146	11
BBS 24	10	SAA 5,147	11
BM 21946 Rs. 11– 13	25	Schaudig, Inschriften Nabonids, 3.3 II 11'–13'	34
BM 55467 Vs. 13f.	34	Schaudig, Inschriften Nabonids, 3.3 II 14'–31'	34
Borger, Beiträge zum Inschriftenwerk Assur- banipals, A § 41	12	Schaudig, Inschriften Nabonids, 3.3 II 32'–41'	34
Borger, Beiträge zum Inschriftenwerk Assur- banipals, F §§ 25–35	13	Schaudig, Inschriften Nabonids, 3.3 X 14f.'	34
		Sg. 8:323	7
Frahm, Einleitung in die Sanherib-Inschriften, T 122	11		
		Hethitische Texte	
KAH 2, 122, 36–44	12	Neu, Anitta-Text, 12: 44–51	5
KAH 2, 122, 44–47	12		
		Papyri	
RIMA 1, 76.3	6	Papyrus Rylands IX 14,16–15,9	27
RIMA 1, 76.3: 35–36	6		
RIMA 1, 77.1	6		
RIMA 2, 87.1 II 58–62	3, 9		
RIMA 2, 87.1 IV 5–6.32–39	3, 9		
		Tafeln	
RIMB 2, B.2.4.5–10	10	Lachisch Brief III	27, 29
RIMB 2, B.2.4.11	10		

## Personenregister

- Abraham 130  
Adad (Wettergott) 9  
Adādnērari I. 5  
Adam 187–188  
Ådna, Jostein 143  
Aejmelaeus, Anneli 73  
Ahas 16  
Alexander der Große 198  
Ammianus Marcellinus 240, 243  
Anitta von Kušara 5  
Antiochus IV. Epiphanes 67, 93, 198  
Apries 29  
Aristobul I. 75  
Aristoteles 157–158, 194  
Assur (Gott) 2, 9, 11–12  
Assurbanipal 12, 17  
Augustus 173, 176–178  
Austermann, Frank 73
- Baalis 29  
Boëthos 125  
Brandon, Samuel George Frederick 140–141  
Buchanan, George Wesley 156
- Caligula 92, 111  
Cuspius Fadus 114
- Domitian 168, 173, 184  
Donahue, John R. 146
- Eleazar 96  
Eleazar ha-Kallir 225–226  
Eli 125  
Ephraim von Nisibis 242, 250–253  
Esra 112  
Eusebios von Caesarea 239
- Flavius Josephus 92, 167, 175  
Flusser, D. 102
- Gaston, Lloyd 142  
Gedalja 32, 38  
Gregor von Nazianz 242, 251–252  
Gundry, Robert Horton 151
- Hadrian 237–239  
Haldi (Gott) 2, 7, 10–11  
Hannas 125  
Heliodor 93  
Herodes 102, 112, 124, 132  
Herodot 15  
Hieronymus 74, 249  
Hiskia 16
- Isis 169
- Jakobus der Gerechte 34  
Jason (Hoherpriester) 95  
Jeremia 30, 26, 38, 42  
Jesaja 37  
Jesus, „Menschensohn“ 108, 133–134  
Jesus, Sohn des Ananias 99  
JHWH 2, 19, 34, 35, 38  
Johannes (Evangelist) 117  
Johannes Chrysostomos 242, 248–251, 253, 257  
Johannes von Giskala 103  
Johannes Hyrkan 75  
Jojachin 17, 24, 25, 38  
Josephus, s. Flavius Josephus  
Josia 17, 24, 26, 35  
Judas 95  
Julian 131, 223, 237–259
- Kaiphas 119  
Kelber, Werner H. 161  
Konstantin I. 134, 239, 245, 258  
Kyrill, Bischof von Alexandria 246, 257  
Kyrill, Bischof von Jerusalem 241, 251
- Libanios 248  
Lukas (Evangelist) 116, 119  
Lysias 93  
Lysimachos 93
- Manasse 17  
Marduk 1, 2, 15, 19, 34, 45–46, 57  
Markus (Evangelist) 108  
Mattathias 94

- Melchisedek 131  
 Menelaos 96  
 more haš-šedeq 125  
 Moses 120, 125, 137  
 Müller, Peter 147  
 Munnich, Olivier 74
- Nabonid 1, 2, 15, 34, 45–46, 57  
 Nabopolassar, Nabupolassar 15, 25, 33–34  
 Nanâ (Göttin) 13  
 Nebukadnezar I. 10  
 Nebukadnezar II. 16, 17, 19, 23–28, 30, 34, 37  
 Necho II. 24  
 Nero 167, 168, 172–173, 176, 178
- Orosius 258
- Pax (Göttin) 174–175  
 Petronius (Legat) 92  
 Philon 92, 137  
 Pompeius 93  
 Psammetich II. 26–28
- Salmanasar I. 3, 6, 7  
 Salmanasar V. 16  
 Salomo 112, 126  
 Šamaš-šum-ukīn 12  
 Sanherib 11, 12, 33, 36, 80
- Sargon II. 3, 10–11, 16  
 Schaper, Joachim 75  
 Schenke, Ludger 145  
 Serapis 168  
 Simon Bar Giora 104, 167  
 Sossius 102  
 Stephanus 120
- Tacitus 92  
 Theißen, Gerd 124, 162  
 Theudas 114  
 Tiberius Julius Alexander 168  
 Tiglatpilesar I. 3, 6–7, 9  
 Tiglatpilesar III. 16  
 Titus 166–167, 169, 170, 172–173, 176, 184
- Uriel (Erzengel), Urielvision 185–189, 191, 193, 195
- Van der Kooij, Arie 74  
 Venetz, Hermann Josef 74  
 Vespasian 167–172, 174–175, 177–178, 184  
 Vitellius, Vitellianer 168
- Xenophon 15  
 Xerxes 19
- Zedekia, Zedeqia 19, 25–27, 30

## Sach- und Ortsregister

- Abwesenheit Gottes 84, 86  
Adlervision 184  
Ägypten 17, 24–27, 29, 189  
Aelia Capitolina (Jerusalem) 238–239, 255  
Äon 196  
Akītu-Haus 12  
Akkad 4  
Aktualisierung 72  
Alexandria 74–75, 168  
Allmacht Gottes 77, 79, 80  
Amphitheater 172, 173  
– Amphitheatrum Flavium (Kolosseum)  
167, 171, 172, 178  
Anklage Gottes, s. auch Theodizee 64, 67,  
69, 72, 79, 84  
Anthropologie (christlich) 187, 200  
Antiochia 240, 247–248  
Apokalypse, apokalyptisch 86, 126, 184,  
225,  
Apokalyptik, Apokalyptiker 123, 135, 186,  
188, 196, 198–199  
Apostolē (jüdische Sendbotensteuer)  
253–254  
Arine 6, 7, 9  
Arme 71, 80  
Assur, Assyrien 2, 8, 13, 15, 16  
Audition 185  
Aufstand 24, 27, 35, 37  
*aureae litterae* 171–172, 173  
  
Babel 184, 187, 192  
Babylon 2, 11, 12, 19, 33  
Babylonien 2, 10, 18  
Babylonier 67, 87–88, 184  
Babylonische Chronik 16–18, 25, 27  
Bar Kochba-Aufstand 237  
Barmherzigkeit 188, 195  
Bekennnisformel 188  
Bethanien 123  
Beth-She'arim 248–249  
„Beute des Titus“ 166, 170, 178  
– Leuchter, siebenarmiger 167, 175  
– Schaubrottisch 167, 175  
– Torarolle 175  
  
Chaos 66, 68, 70  
Cherubim 137  
Christen 120  
*cor malignum* 187–188, 191  
  
Dekalog 188  
Deportation  
– Kultbild 10, 15, 56–57  
– Gottheit 3, 14  
– Volk 5–6, 14–17, 19, 25  
Deuteronomisten, deuteronomistisch 43–44,  
187  
Diaspora (jüdische) 79, 89, 244, 246, 248–  
249, 251–255  
Didascalia, syrische 250  
  
Ebioniten 131  
Edom, Edomiter 67  
Elam, Elamer 4, 10, 12–14  
Epiphanie 122  
Eretz Israel 246–249, 255  
Eschatologie 120, 122, 124, 126, 128, 133,  
198  
Essener 123, 126, 128  
*evocatio* 177  
Exilierung 27–28  
*ex manibiis, ex manubis* 172–173, 176  
Exodus 65, 66, 68, 79  
Ezechielbuch 51  
  
*fiscus Iudaicus* 167, 178, 179  
Forum  
– Augustus-Forum 173, 176  
– Forum Pacis 173  
– Forum Transitorium 173–174  
  
Galiläa, Galiläer 110, 124, 128  
Gebet 123, 128  
Geist 135  
Geldwechsler 154–155  
Gemeinde (christliche) 129, 135, 144  
*gens Flavia* 170, 178  
Geschichtstheologie 201, 242, 245, 258  
Gesetz 190, 195, 196

- Gesetzestheologie, gesetzestheologisch 195  
 Gnade 187–188, 195  
 – Gnadenformel 85  
 Götzenpolemik 112  
 Gottesdienst, Gottesdienst „im Himmel“  
   127, 130–131, 133, 136  
 Gottesfeinde, Feinde Gottes 68, 71, 78, 87  
 Gottesorientierung 69  
 Gottesverehrung 132  
 Gottesverlust, s. auch Theodizee 69
- Harrân 15, 24, 34  
 Hattuša 5  
 Hebräerbrief 130–131  
 Heidenchristen(tum) 120, 130  
 Heiligtum  
 – ἱερόν 99  
 – ναός 99  
 Heilsparadox 193  
 Herrschaft 169–170  
 – Legitimation 167  
 – Programmatik 178  
 – Sicherung 177–178.  
 Hodajot 190  
 Hoherpriester 116, 125  
 Hunusa 6–9  
 Hybris 77–78, 87
- Iran 197  
 Ironie 113, 119  
 Irrite 5–6  
 Israel, s. Eretz Israel  
 IUDAEA (Münzlegende) 166  
 IUDAEA CAPTA (Münzlegende) 166, 170, 178
- Jahwe-Statue 45, 56  
 Jeremiabuch 44, 48, 51  
 Jerusalem 16–19, 94, 168–169, 178, 187,  
   193, 196  
 – Heilige Stätten 239, 258  
 Juda 2, 16, 18  
 Judäa 167, 170, 178, 239, 252  
 Judaisieren, judaisierende Christen 249–250  
 Judenchristen(tum) 121, 130–131  
 Jüdischer Krieg, erster 102, 126, 127, 170,  
   178, 179  
 Julian, Schrift *contra Galilaeos* 245, 257
- Kabod-Vorstellung 46  
 Kaige-Rezension 74–75  
 Kaiserkult, römischer 256  
 Kalah 15  
 Karkemisch 24–25, 27
- καταλύειν 110–111  
 Katastrophe 42, 45, 48–50, 68, 184  
 Katharsis 158  
 Kipsuna 8  
 Klage 51–53, 64, 67, 72, 77, 79, 84  
 – Klagefeier 66  
 – Untergangsklage 52  
 Klagelieder 40, 44, 217  
 Klagelieder, sumerische 4  
 klagende Frau 186  
 κοινόν (Gemeinschaft) der Juden 244, 247,  
   252–253  
 Königtum  
 – Gottes 65, 69–70  
 – Jerusalemer 53  
 Kosmos 66, 68, 70  
 – Kosmosspekulation 187  
 – Kosmos-Stifter 70  
 Kreuzzüge 136  
 Krise 41, 50, 67, 72, 80, 84, 86, 88  
 – religiöse 53, 74  
 – Krisenbewältigung 80  
 – Krisenreflektion 71  
 Kult 49, 116, 125, 246, 254  
 Kultbild 1, 10, 15, 33, 45, 48, 56–57  
 Kultkritik, Kultpolemik 115, 116, 132  
 Kumma/enê 7–8  
 Kumme 7–9
- Lex de imperio Vespasiani 168, 178
- Makkabäer, makkabäisch 95, 196  
 Makkabäerzeit 67  
 Marduk-Statue 10, 33, 57  
 Masada 169  
 Meder 15  
 Menschensohnvision 184  
 Mesopotamien 2, 189  
 Messianismus, messianische Vorstellungen  
   131, 249, 253  
 Messias 114, 216, 225  
 Messiasgeheimnis 113, 115  
 Metaphorisierung, Metapher 67, 71–72, 77,  
   80, 85, 135–136  
 Mitleiden, Trauer Gottes 231–232  
 Münzprägungen, römische 167, 173  
 Muşafir 6, 9, 10–11  
 Muşri 7
- Namen(s)-Theologie 47, 86–87  
 Nazoräer 131  
 Neues Testament 188, 200  
 Ninive 2, 15

- Opfer 123, 125, 131, 133, 207, 209, 210,  
223–224, 229, 245–246, 250  
– λατρεία 119, 136  
– Opferkritik 136  
– Opfertiere 154  
– Opfervorschriften 220  
Orakel 78, 87  
– Ägyptenorakel 29
- Palästina 74–75, 185, 239, 241, 244–245,  
248–250, 252–253  
Paradieserzählung 188  
Passa, s. Pesach  
Passion 113  
Patriarch, jüdischer (nasi) 247–248, 254  
Patriarchat 253–254  
*Pax Augusta* 170  
*pax persica* 198  
*pecca-fortiter* 195  
Pella 128  
Perser 67  
Pesach 136  
Pesachseder 210  
Petrusevangelium 134  
Pharisäer 110, 124, 133, 136  
Pijjut 225, 226  
Pilger  
– christliche 241–242  
– jüdische 239  
Poesie 62, 81, 88  
Polytheismus 32  
Priester 133  
Priesterschrift 198  
Prophet, Prophetie 47–50, 109, 121, 123,  
188, 197  
Prophetenbuch 43–44, 48  
Psalm 188, 197–198  
Psalmenüberschriften 74
- „Quelle Q“ 121, 126  
Qumran 98, 125, 127, 189, 196
- Rabbat-Ammon 28  
Rabbinat, rabbinisch 248, 253, 183, 187  
Räuberhöhle 156  
Räuber (ληστής) 143  
Rechte Gottes 78  
Reich-Gottes 115, 132, 134  
Reichsheiligtum, urartäisches 6  
Reichstheologie 33, 38  
Reinheit(sfrage) 123, 125  
religionsgeschichtliche Schule 197  
Religionspolitik 32–38, 253–259
- Religionswechsel 57  
Restauration des Heidentums 255–256, 258  
Ritual, Ritus 127, 136  
Rom 134, 166–170, 172–174, 176–177, 179
- Sadduzäer 124  
*saeculum Augustum* 173  
Schem-Theologie 47  
Schöpfung 200  
Schuldbekennnis 67, 85  
Sefer Scrubbabel 224–225  
Semipelagianismus 191  
Septuaginta  
– Abweichungen vom hebräischen Text 73  
– Interpretation 73  
Septuagintapsalter  
– Entstehungsort 74  
– Entstehungszeit 74  
– Göttinger Edition 75  
– Vorlage 73  
Soteriologie, soteriologisch 193  
Spätjudentum 197  
Spiritualisierung 135  
Sumer 4–5  
Susa 12–15  
Synagoge 116, 221–222  
Synkretismus 57
- Tabuierung 5, 6, 7, 10, 14, 20  
Tiberias 253–254  
Tempel 133  
– Jupiter 170, 177  
– Mars Ultor 176–177  
– Templum Pacis 167, 173–178  
Tempel, Jerusalemer 92, 129, 178, 179,  
237–259  
– ἀχειροποίητος 112, 129, 142, 163  
– ἱλαστήριον 129  
– στῦλοι 129  
– Ursache der Zerstörung 210–211, 216–  
217, 221, 227  
– Wiederaufbau 124, 210–211, 214, 225,  
232  
– zweiter 74, 78  
Tempelfrömmigkeit 61  
Tempelgeräte 31, 36, 166–167, 170, 175,  
178  
Tempelgesangbuch 61  
Tempelsteuer 154  
Tempeltheologie, tempeltheologisch 35, 37–  
38, 66, 69, 72, 199–200  
Tempelvision (Ezechiel) 101  
Tempelzerstörung 1–21, 24, 31–34, 37, 199

- Tempelzerstörung, Topos der 81, 86  
 Theodizee, s. auch Anklage Gottes 85  
 theokratisch 198  
 Titusbogen 170  
 Tora 127, 195  
 Totenklage, Totentrauer 51–53  
 Trauernde Zions 233  
 Tribut 16–19  
 Triumphzug (der Flavier) 167, 169–170,  
 172, 175, 179  
 Turmbau zu Babel 83, 88  
  
 Übersetzer, Übersetzung 72, 73  
 Ugarit 189  
 Universalität 131  
 Unreine 126  
 Unzerstörbarkeit 123  
 Urartu 2, 6, 10  
 Urchristentum, Urgemeinde 127, 134  
 Urielvision 185–189, 191, 193, 195  
  
 Vasallenvertrag, Vasalleneid 8, 18, 21  
 Versammlung (συναγωγή) 116  
 Verstockung 121  
 Vision 184–185, 192  
 Völkerwallfahrt 153, 156, 162  
  
 Wallfahrt 86, 117  
 Weisheit 197  
 Wortgottesdienst 133  
  
 Zeitrechnung ab Zerstörung des Tempels  
 213–214  
 Zeloten, zelotisch 102, 126, 128, 135  
 Zion 54, 55  
 – Zion-Jerusalem 237, 247  
 – Zionsgott 54  
 – Zionstheologie 35, 37, 47  
 – Zionsvision 184, 186–187, 191  
 Zorn Gottes 44, 46, 85, 97  
 Zwei-Äonen-Lehre 199



# Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

## Alphabetische Übersicht der ersten und zweiten Reihe

- Ådna, Jostein:** Jesu Stellung zum Tempel. 2000. *Band II/119.*
- Ådna, Jostein und Kvalbein, Hans** (Hrsg.): The Mission of the Early Church to Jews and Gentiles. 2000. *Band 127.*
- Alkier, Stefan:** Wunder und Wirklichkeit in den Briefen des Apostels Paulus. 2001. *Band 134.*
- Anderson, Paul N.:** The Christology of the Fourth Gospel. 1996. *Band II/78.*
- Appold, Mark L.:** The Oneness Motif in the Fourth Gospel. 1976. *Band II/1.*
- Arnold, Clinton E.:** The Colossian Syncretism. 1995. *Band II/77.*
- Asiedu-Pepurah, Martin:** Johannine Sabbath Conflicts As Juridical Controversy. 2001. *Band II/132.*
- Avemarie, Friedrich:** Die Tauferrählungen der Apostelgeschichte. 2002. *Band 139.*
- Avemarie, Friedrich und Hermann Lichtenberger** (Hrsg.): Auferstehung - Resurrection. 2001. *Band 135.*
- Avemarie, Friedrich und Hermann Lichtenberger** (Hrsg.): Bund und Tora. 1996. *Band 92.*
- Bachmann, Michael:** Sünder oder Übertreter. 1992. *Band 59.*
- Baker, William R.:** Personal Speech-Ethics in the Epistle of James. 1995. *Band II/68.*
- Bakke, Odd Magne:** 'Concord and Peace'. 2001. *Band II/143.*
- Balla, Peter:** Challenges to New Testament Theology. 1997. *Band II/95.*
- Bammel, Ernst:** Judaica. Band I 1986. *Band 37* – Band II 1997. *Band 91.*
- Bash, Anthony:** Ambassadors for Christ. 1997. *Band II/92.*
- Bauernfeind, Otto:** Kommentar und Studien zur Apostelgeschichte. 1980. *Band 22.*
- Baum, Armin Daniel:** Pseudepigraphie und literarische Fälschung im frühen Christentum. 2001. *Band II/138.*
- Bayer, Hans Friedrich:** Jesus' Predictions of Vindication and Resurrection. 1986. *Band II/20.*
- Becker, Michael:** Wunder und Wundertäter im frührabbinischen Judentum. 2002. *Band II/144.*
- Bell, Richard H.:** Provoked to Jealousy. 1994. *Band II/63.*
- No One Seeks for God. 1998. *Band 106.*
- Bennema, Cornelis:** The Power of Saving Wisdom. 2002. *Band II/148.*
- Bergman, Jan:** siehe *Kieffer, René*
- Bergmeier, Roland:** Das Gesetz im Römerbrief und andere Studien zum Neuen Testament. 2000. *Band 121.*
- Betz, Otto:** Jesus, der Messias Israels. 1987. *Band 42.*
- Jesus, der Herr der Kirche. 1990. *Band 52.*
- Beyschlag, Karlmann:** Simon Magus und die christliche Gnosis. 1974. *Band 16.*
- Bittner, Wolfgang J.:** Jesu Zeichen im Johannes-evangelium. 1987. *Band II/26.*
- Bjerkelund, Carl J.:** Tauta Egeneto. 1987. *Band 40.*
- Blackburn, Barry Lee:** Theios Anēr and the Markan Miracle Traditions. 1991. *Band II/40.*
- Bock, Darrell L.:** Blasphemy and Exaltation in Judaism and the Final Examination of Jesus. 1998. *Band II/106.*
- Bockmuehl, Markus N.A.:** Revelation and Mystery in Ancient Judaism and Pauline Christianity. 1990. *Band II/36.*
- Bøe, Sverre:** Gog and Magog. 2001. *Band II/135.*
- Böhlig, Alexander:** Gnosis und Synkretismus. Teil 1 1989. *Band 47* – Teil 2 1989. *Band 48.*
- Böhm, Martina:** Samaritanen und die Samaritaner bei Lukas. 1999. *Band II/111.*
- Böttrich, Christfried:** Weltweisheit – Menschheitsethik – Urkult. 1992. *Band II/50.*
- Bolyki, János:** Jesu Tischgemeinschaften. 1997. *Band II/96.*
- Brocke, Christoph vom:** Thessaloniker – Stadt des Kassander und Gemeinde des Paulus. 2001. *Band II/125.*
- Büchli, Jörg:** Der Poimandres – ein paganisiertes Evangelium. 1987. *Band II/27.*
- Bühner, Jan A.:** Der Gesandte und sein Weg im 4. Evangelium. 1977. *Band II/2.*
- Burckard, Christoph:** Untersuchungen zu Joseph und Aseneth. 1965. *Band 8.*
- Studien zur Theologie, Sprache und Umwelt des Neuen Testaments. Hrsg. von D. Sänger. 1998. *Band 107.*
- Burnett, Richard:** Karl Barth's Theological Exegesis. 2001. *Band II/145.*
- Byrskog, Samuel:** Story as History – History as Story. 2000. *Band 123.*
- Cancik, Hubert** (Hrsg.): Markus-Philologie. 1984. *Band 33.*
- Capes, David B.:** Old Testament Yaweh Texts in Paul's Christology. 1992. *Band II/47.*

- Caragounis, Chrys C.*: The Son of Man. 1986. *Band 38*.
- siehe *Fridrichsen, Anton*.
- Carleton Paget, James*: The Epistle of Barnabas. 1994. *Band II/64*.
- Carson, D.A., O'Brien, Peter T.* und *Mark Seifrid* (Hrsg.): Justification and Variegated Nomism: A Fresh Appraisal of Paul and Second Temple Judaism. Band 1: The Complexities of Second Temple Judaism. *Band II/140*.
- Ciampa, Roy E.*: The Presence and Function of Scripture in Galatians 1 and 2. 1998. *Band II/102*.
- Classen, Carl Joachim*: Rhetorical Criticism of the New Testament. 2000. *Band 128*.
- Crumpp, David*: Jesus the Intercessor. 1992. *Band II/49*.
- Dahl, Nils Alstrup*: Studies in Ephesians. 2000. *Band 131*.
- Deines, Roland*: Jüdische Steingefäße und pharisäische Frömmigkeit. 1993. *Band II/52*.
- Die Pharisäer. 1997. *Band 101*.
- Dettwiler, Andreas* und *Jean Zumstein* (Hrsg.): Kreuzestheologie im Neuen Testament. 2002. *Band 151*.
- Dietzfelbinger, Christian*: Der Abschied des Kommenden. 1997. *Band 95*.
- Dobbeler, Axel von*: Glaube als Teilhabe. 1987. *Band II/22*.
- Du Toit, David S.*: Theios Anthropos. 1997. *Band II/91*.
- Dunn, James D.G.* (Hrsg.): Jews and Christians. 1992. *Band 66*.
- Paul and the Mosaic Law. 1996. *Band 89*.
- Dunn, James D.G., Hans Klein, Ulrich Luz* und *Vasile Mihoc* (Hrsg.): Auslegung der Bibel in orthodoxer und westlicher Perspektive. 2000. *Band 130*.
- Ebertz, Michael N.*: Das Charisma des Gekreuzigten. 1987. *Band 45*.
- Eckstein, Hans-Joachim*: Der Begriff *Syneidesis* bei Paulus. 1983. *Band II/10*.
- Verheißung und Gesetz. 1996. *Band 86*.
- Ego, Beate*: Im Himmel wie auf Erden. 1989. *Band II/34*.
- Ego, Beate* und *Lange, Armin* sowie *Pilhofer, Peter* (Hrsg.): Gemeinde ohne Tempel – Community without Temple. 1999. *Band 118*.
- Eisen, Ute E.*: siehe *Paulsen, Henning*.
- Ellis, E. Earle*: Prophecy and Hermeneutic in Early Christianity. 1978. *Band 18*.
- The Old Testament in Early Christianity. 1991. *Band 54*.
- Endo, Masanobu*: Creation and Christology. 2002. *Band 149*.
- Ennulat, Andreas*: Die 'Minor Agreements'. 1994. *Band III/62*.
- Ensor, Peter W.*: Jesus and His 'Works'. 1996. *Band II/85*.
- Eskola, Timo*: Messiah and the Throne. 2001. *Band II/142*.
- Theodicy and Predestination in Pauline Soteriology. 1998. *Band II/100*.
- Fatehi, Mehrdad*: The Spirit's Relation to the Risen Lord in Paul. 2000. *Band II/128*.
- Feldmeier, Reinhard*: Die Krisis des Gottessohnes. 1987. *Band II/21*.
- Die Christen als Fremde. 1992. *Band 64*.
- Feldmeier, Reinhard* und *Ulrich Heckel* (Hrsg.): Die Heiden. 1994. *Band 70*.
- Fletcher-Louis, Crispin H.T.*: Luke-Acts: Angels, Christology and Soteriology. 1997. *Band II/94*.
- Förster, Niclas*: Marcus Magus. 1999. *Band 114*.
- Forbes, Christopher Brian*: Prophecy and Inspired Speech in Early Christianity and its Hellenistic Environment. 1995. *Band II/75*.
- Fornberg, Tord*: siehe *Fridrichsen, Anton*.
- Fossum, Jarl E.*: The Name of God and the Angel of the Lord. 1985. *Band 36*.
- Frenschkowski, Marco*: Offenbarung und Epiphanie. Band 1 1995. *Band II/79* – Band 2 1997. *Band II/80*.
- Frey, Jörg*: Eugen Drewermann und die biblische Exegese. 1995. *Band II/71*.
- Die johanneische Eschatologie. Band I. 1997. *Band 96*. – Band II. 1998. *Band 110*. – Band III. 2000. *Band 117*.
- Freyne, Sean*: Galilee and Gospel. 2000. *Band 125*.
- Fridrichsen, Anton*: Exegetical Writings. Hrsg. von C.C. Caragounis und T. Fornberg. 1994. *Band 76*.
- Garlington, Don B.*: 'The Obedience of Faith'. 1991. *Band II/38*.
- Faith, Obedience, and Perseverance. 1994. *Band 79*.
- Garnet, Paul*: Salvation and Atonement in the Qumran Scrolls. 1977. *Band II/3*.
- Gese, Michael*: Das Vermächtnis des Apostels. 1997. *Band II/99*.
- Gräbe, Petrus J.*: The Power of God in Paul's Letters. 2000. *Band II/123*.
- Gräßer, Erich*: Der Alte Bund im Neuen. 1985. *Band 35*.
- Forschungen zur Apostelgeschichte. 2001. *Band 137*.
- Green, Joel B.*: The Death of Jesus. 1988. *Band II/33*.
- Gundry Volf, Judith M.*: Paul and Perseverance. 1990. *Band II/37*.

- Hafemann, Scott J.*: Suffering and the Spirit. 1986. *Band II/19*.
- Paul, Moses, and the History of Israel. 1995. *Band 81*.
- Hahn, Johannes (Hrsg.)*: Zerstörungen des Jerusalemer Tempels. 2002. *Band 147*.
- Hannah, Darrel D.*: Michael and Christ. 1999. *Band II/109*.
- Hamid-Khani, Saeed*: Revelation and Concealment of Christ. 2000. *Band II/120*.
- Hartman, Lars*: Text-Centered New Testament Studies. Hrsg. von D. Hellholm. 1997. *Band 102*.
- Hartog, Paul*: Polycarp and the New Testament. 2001. *Band II/134*.
- Heckel, Theo K.*: Der Innere Mensch. 1993. *Band II/53*.
- Vom Evangelium des Markus zum viergestaltigen Evangelium. 1999. *Band 120*.
- Heckel, Ulrich*: Kraft in Schwachheit. 1993. *Band II/56*.
- Der Segen im Neuen Testament. 2002. *Band 150*.
  - siehe *Feldmeier, Reinhard*.
  - siehe *Hengel, Martin*.
- Heiligenenthal, Roman*: Werke als Zeichen. 1983. *Band II/9*.
- Hellholm, D.*: siehe *Hartman, Lars*.
- Hemer, Colin J.*: The Book of Acts in the Setting of Hellenistic History. 1989. *Band 49*.
- Hengel, Martin*: Judentum und Hellenismus. 1969, <sup>3</sup>1988. *Band 10*.
- Die johanneische Frage. 1993. *Band 67*.
  - Judaica et Hellenistica . Kleine Schriften I. 1996. *Band 90*.
  - Judaica, Hellenistica et Christiana. Kleine Schriften II. 1999. *Band 109*.
  - Paulus und Jakobus. Kleine Schriften III. 2002. *Band 141*.
- Hengel, Martin und Ulrich Heckel* (Hrsg.): Paulus und das antike Judentum. 1991. *Band 58*.
- Hengel, Martin und Hermut Löhr* (Hrsg.): Schriftauslegung im antiken Judentum und im Urchristentum. 1994. *Band 73*.
- Hengel, Martin und Anna Maria Schwemer*: Paulus zwischen Damaskus und Antiochien. 1998. *Band 108*.
- Der messianische Anspruch Jesu und die Anfänge der Christologie. 2001. *Band 138*.
- Hengel, Martin und Anna Maria Schwemer* (Hrsg.): Königsherrschaft Gottes und himmlischer Kult. 1991. *Band 55*.
- Die Septuaginta. 1994. *Band 72*.
- Hengel, Martin; Siegfried Mittmann und Anna Maria Schwemer* (Ed.): La Cité de Dieu / Die Stadt Gottes. 2000. *Band 129*.
- Herrenbrück, Fritz*: Jesus und die Zöllner. 1990. *Band II/41*.
- Herzer, Jens*: Paulus oder Petrus? 1998. *Band 103*.
- Hoegen-Rohls, Christina*: Der nächsterliche Johannes. 1996. *Band II/84*.
- Hofius, Otfried*: Katapausis. 1970. *Band 11*.
- Der Vorhang vor dem Thron Gottes. 1972. *Band 14*.
  - Der Christushymnus Philipper 2,6-11. 1976, <sup>2</sup>1991. *Band 17*.
  - Paulusstudien. 1989, <sup>2</sup>1994. *Band 51*.
  - Neutestamentliche Studien. 2000. *Band 132*.
  - Paulusstudien II. 2002. *Band 143*.
- Hofius, Otfried und Hans-Christian Kammler*: Johannesstudien. 1996. *Band 88*.
- Holtz, Traugott*: Geschichte und Theologie des Urchristentums. 1991. *Band 57*.
- Hommel, Hildebrecht*: Sebasmata. Band 1 1983. *Band 31* – Band 2 1984. *Band 32*.
- Hvalvik, Reidar*: The Struggle for Scripture and Covenant. 1996. *Band II/82*.
- Joubert, Stephan*: Paul as Benefactor. 2000. *Band II/124*.
- Jungbauer, Harry*: „Ehre Vater und Mutter“. 2002. *Band II/146*.
- Kähler, Christoph*: Jesu Gleichnisse als Poesie und Therapie. 1995. *Band 78*.
- Kamlah, Ehrhard*: Die Form der katalogischen Paränese im Neuen Testament. 1964. *Band 7*.
- Kammler, Hans-Christian*: Christologie und Eschatologie. 2000. *Band 126*.
- siehe *Hofius, Otfried*.
- Kelhoffer, James A.*: Miracle and Mission. 1999. *Band II/112*.
- Kieffer, René und Jan Bergman (Hrsg.)*: La Main de Dieu / Die Hand Gottes. 1997. *Band 94*.
- Kim, Seyoon*: The Origin of Paul's Gospel. 1981, <sup>2</sup>1984. *Band II/4*.
- “The ‘Son of Man’” as the Son of God. 1983. *Band 30*.
- Klein, Hans*: siehe *Dunn, James D.G.*
- Kleinknecht, Karl Th.*: Der leidende Gerechtfertigte. 1984, <sup>2</sup>1988. *Band II/13*.
- Klinghardt, Matthias*: Gesetz und Volk Gottes. 1988. *Band II/32*.
- Köhler, Wolf-Dietrich*: Rezeption des Matthäusevangeliums in der Zeit vor Irenäus. 1987. *Band II/24*.
- Korn, Manfred*: Die Geschichte Jesu in veränderter Zeit. 1993. *Band II/51*.
- Koskeniemi, Erkki*: Apollonios von Tyana in der neutestamentlichen Exegese. 1994. *Band II/61*.

- Kraus, Thomas J.*: Sprache, Stil und historischer Ort des zweiten Petrusbriefes. 2001. *Band II/136.*
- Kraus, Wolfgang*: Das Volk Gottes. 1996. *Band 85.*  
– siehe *Walter, Nikolaus.*
- Kreplin, Matthias*: Das Selbstverständnis Jesu. 2001. *Band II/141.*
- Kuhn, Karl G.*: Achtzehngebet und Vaterunser und der Reim. 1950. *Band 1.*
- Kvalbein, Hans*: siehe *Ådna, Jostein.*
- Laansma, Jon*: I Will Give You Rest. 1997. *Band II/98.*
- Labahn, Michael*: Offenbarung in Zeichen und Wort. 2000. *Band II/117.*
- Lange, Armin*: siehe *Ego, Beate.*
- Lampe, Peter*: Die stadtrömischen Christen in den ersten beiden Jahrhunderten. 1987, <sup>2</sup>1989. *Band II/18.*
- Landmesser, Christof*: Wahrheit als Grundbegriff neutestamentlicher Wissenschaft. 1999. *Band 113.*  
– Jüngerberufung und Zuwendung zu Gott. 2000. *Band 133.*
- Lau, Andrew*: Manifest in Flesh. 1996. *Band II/86.*
- Lee, Pilchan*: The New Jerusalem in the Book of Revelation. 2000. *Band II/129.*
- Lichtenberger, Hermann*: siehe *Avemarie, Friedrich.*
- Lieu, Samuel N.C.*: Manichaeism in the Later Roman Empire and Medieval China. <sup>2</sup>1992. *Band 63.*
- Loader, William R.G.*: Jesus' Attitude Towards the Law. 1997. *Band II/97.*
- Löhr, Gebhard*: Verherrlichung Gottes durch Philosophie. 1997. *Band 97.*
- Löhr, Hermut*: siehe *Hengel, Martin.*
- Löhr, Winrich Alfred*: Basilides und seine Schule. 1995. *Band 83.*
- Luomanen, Petri*: Entering the Kingdom of Heaven. 1998. *Band II/101.*
- Luz, Ulrich*: siehe *Dunn, James D.G.*  
*Maier, Gerhard*: Mensch und freier Wille. 1971. *Band 12.*  
– Die Johannesoffenbarung und die Kirche. 1981. *Band 25.*
- Markschies, Christoph*: Valentinus Gnosticus? 1992. *Band 65.*
- Marshall, Peter*: Enmity in Corinth: Social Conventions in Paul's Relations with the Corinthians. 1987. *Band II/23.*
- McDonough, Sean M.*: YHWH at Patmos: Rev. 1:4 in its Hellenistic and Early Jewish Setting. 1999. *Band II/107.*
- McGlynn, Moyna*: Divine Judgement and Divine Benevolence in the Book of Wisdom. 2001. *Band II/139.*
- Meade, David G.*: Pseudonymity and Canon. 1986. *Band 39.*
- Meadors, Edward P.*: Jesus the Messianic Herald of Salvation. 1995. *Band II/72.*
- Meißner, Stefan*: Die Heimholung des Ketzers. 1996. *Band II/87.*
- Mell, Ulrich*: Die „anderen“ Winzer. 1994. *Band 77.*
- Mengel, Berthold*: Studien zum Philipperbrief. 1982. *Band II/8.*
- Merkel, Helmut*: Die Widersprüche zwischen den Evangelien. 1971. *Band 13.*
- Merklein, Helmut*: Studien zu Jesus und Paulus. *Band 1* 1987. *Band 43.* – *Band 2* 1998. *Band 105.*
- Metzler, Karin*: Der griechische Begriff des Verzeihens. 1991. *Band II/44.*
- Metzner, Rainer*: Die Rezeption des Matthäusevangeliums im 1. Petrusbrief. 1995. *Band II/74.*  
– Das Verständnis der Sünde im Johannesevangelium. 2000. *Band 122.*
- Mihoc, Vasile*: siehe *Dunn, James D.G.*
- Mittmann, Siegfried*: siehe *Hengel, Martin.*
- Mittmann-Richert, Ulrike*: Magnifikat und Benediktus. 1996. *Band II/90.*
- Mußner, Franz*: Jesus von Nazareth im Umfeld Israels und der Urkirche. Hrsg. von M. Theobald. 1998. *Band 111.*
- Niebuhr, Karl-Wilhelm*: Gesetz und Paränese. 1987. *Band II/28.*  
– Heidenapostel aus Israel. 1992. *Band 62.*
- Nielsen, Anders E.*: "Until it is Fullfilled". 2000. *Band II/126.*
- Nissen, Andreas*: Gott und der Nächste im antiken Judentum. 1974. *Band 15.*
- Noack, Christian*: Gottesbewußtsein. 2000. *Band II/116.*
- Noormann, Rolf*: Irenäus als Paulusinterpret. 1994. *Band II/66.*
- Obermann, Andreas*: Die christologische Erfüllung der Schrift im Johannesevangelium. 1996. *Band II/83.*
- Okure, Teresa*: The Johannine Approach to Mission. 1988. *Band II/31.*
- Oropeza, B. J.*: Paul and Apostasy. 2000. *Band II/115.*
- Ostmeyer, Karl-Heinrich*: Taufe und Typos. 2000. *Band II/118.*
- Paulsen, Henning*: Studien zur Literatur und Geschichte des frühen Christentums. Hrsg. von Ute E. Eisen. 1997. *Band 99.*

- Pao, David W.*: Acts and the Isaianic New Exodus. 2000. *Band II/130*.
- Park, Eung Chun*: The Mission Discourse in Matthew's Interpretation. 1995. *Band II/81*.
- Park, Joseph S.*: Conceptions of Afterlife in Jewish Inscriptions. 2000. *Band II/121*.
- Pate, C. Marvin*: The Reverse of the Curse. 2000. *Band II/114*.
- Philonenko, Marc* (Hrsg.): Le Trône de Dieu. 1993. *Band 69*.
- Pilhofer, Peter*: Presbyteron Kreiton. 1990. *Band II/39*.
- Philippi. Band 1 1995. *Band 87*. – Band 2 2000. *Band 119*.
  - Die frühen Christen und ihre Welt. 2002. *Band 145*.
  - siehe *Ego, Beate*.
- Pöhlmann, Wolfgang*: Der Verlorene Sohn und das Haus. 1993. *Band 68*.
- Pokorný, Petr* und *Josef B. Souček*: Bibelauslegung als Theologie. 1997. *Band 100*.
- Porter, Stanley E.*: The Paul of Acts. 1999. *Band 115*.
- Prieur, Alexander*: Die Verkündigung der Gottesherrschaft. 1996. *Band II/89*.
- Probst, Hermann*: Paulus und der Brief. 1991. *Band II/45*.
- Räsänen, Heikki*: Paul and the Law. 1983, <sup>2</sup>1987. *Band 29*.
- Rehkopf, Friedrich*: Die lukanische Sonderquelle. 1959. *Band 5*.
- Rein, Matthias*: Die Heilung des Blindgeborenen (Joh 9). 1995. *Band II/73*.
- Reinmuth, Eckart*: Pseudo-Philo und Lukas. 1994. *Band 74*.
- Reiser, Marius*: Syntax und Stil des Markusevangeliums. 1984. *Band II/11*.
- Richards, E. Randolph*: The Secretary in the Letters of Paul. 1991. *Band II/42*.
- Riesner, Rainer*: Jesus als Lehrer. 1981, <sup>3</sup>1988. *Band II/7*.
- Die Frühzeit des Apostels Paulus. 1994. *Band 71*.
- Rissi, Mathias*: Die Theologie des Hebräerbriefs. 1987. *Band 41*.
- Röhser, Günter*: Metaphorik und Personifikation der Sünde. 1987. *Band II/25*.
- Rose, Christian*: Die Wolke der Zeugen. 1994. *Band II/60*.
- Rüger, Hans Peter*: Die Weisheitsschrift aus der Kairoer Geniza. 1991. *Band 53*.
- Sänger, Dieter*: Antikes Judentum und die Mysterien. 1980. *Band II/5*.
- Die Verkündigung des Gekreuzigten und Israel. 1994. *Band 75*.
  - siehe *Burchard, Christoph*
- Salzmann, Jorg Christian*: Lehren und Ermahnen. 1994. *Band II/59*.
- Sandnes, Karl Olav*: Paul – One of the Prophets? 1991. *Band II/43*.
- Sato, Migaku*: Q und Prophetie. 1988. *Band II/29*.
- Schaper, Joachim*: Eschatology in the Greek Psalter. 1995. *Band II/76*.
- Schimanowski, Gottfried*: Weisheit und Messias. 1985. *Band II/17*.
- Schlichting, Günter*: Ein jüdisches Leben Jesu. 1982. *Band 24*.
- Schnabel, Eckhard J.*: Law and Wisdom from Ben Sira to Paul. 1985. *Band II/16*.
- Schutter, William L.*: Hermeneutic and Composition in I Peter. 1989. *Band II/30*.
- Schwartz, Daniel R.*: Studies in the Jewish Background of Christianity. 1992. *Band 60*.
- Schwemer, Anna Maria*: siehe *Hengel, Martin*
- Scott, James M.*: Adoption as Sons of God. 1992. *Band II/48*.
- Paul and the Nations. 1995. *Band 84*.
- Schwindt, Rainer*: Das Weltbild des Epheserbriefes. 2002. *Band 148*.
- Siegert, Folker*: Drei hellenistisch-jüdische Predigten. Teil I 1980. *Band 20* – Teil II 1992. *Band 61*.
- Nag-Hammadi-Register. 1982. *Band 26*.
  - Argumentation bei Paulus. 1985. *Band 34*.
  - Philon von Alexandrien. 1988. *Band 46*.
- Simon, Marcel*: Le christianisme antique et son contexte religieux I/II. 1981. *Band 23*.
- Snodgrass, Klyne*: The Parable of the Wicked Tenants. 1983. *Band 27*.
- Söding, Thomas*: Das Wort vom Kreuz. 1997. *Band 93*.
- siehe *Thüsing, Wilhelm*.
- Sommer, Urs*: Die Passionsgeschichte des Markusevangeliums. 1993. *Band II/58*.
- Souček, Josef B.*: siehe *Pokorný, Petr*.
- Spangenberg, Volker*: Herrlichkeit des Neuen Bundes. 1993. *Band II/55*.
- Spanje, T.E. van*: Inconsistency in Paul? 1999. *Band II/110*.
- Speyer, Wolfgang*: Frühes Christentum im antiken Strahlungsfeld. Band I: 1989. *Band 50*.
- Band II: 1999. *Band 116*.
- Stadelmann, Helge*: Ben Sira als Schriftgelehrter. 1980. *Band II/6*.
- Stenschke, Christoph W.*: Luke's Portrait of Gentiles Prior to Their Coming to Faith. *Band II/108*.
- Stettler, Christian*: Der Kolosserhymnus. 2000. *Band II/131*.
- Stettler, Hanna*: Die Christologie der Pastoralbriefe. 1998. *Band II/105*.

*Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament*

- Strobel, August*: Die Stunde der Wahrheit. 1980. *Band 21*.
- Stroumsa, Guy G.*: Barbarian Philosophy. 1999. *Band 112*.
- Stuckenbruck, Loren T.*: Angel Veneration and Christology. 1995. *Band II/70*.
- Stuhlmacher, Peter* (Hrsg.): Das Evangelium und die Evangelien. 1983. *Band 28*.
- Biblische Theologie und Evangelium. 2002. *Band 146*.
- Sung, Chong-Hyon*: Vergebung der Sünden. 1993. *Band II/57*.
- Tajra, Harry W.*: The Trial of St. Paul. 1989. *Band II/35*.
- The Martyrdom of St. Paul. 1994. *Band II/67*.
- Theißer, Gerd*: Studien zur Soziologie des Urchristentums. 1979, <sup>3</sup>1989. *Band 19*.
- Theobald, Michael*: Studien zum Römerbrief. 2001. *Band 136*.
- Theobald, Michael*: siehe *Mußner, Franz*.
- Thornton, Claus-Jürgen*: Der Zeuge des Zeugen. 1991. *Band 56*.
- Thüsing, Wilhelm*: Studien zur neutestamentlichen Theologie. Hrsg. von Thomas Söding. 1995. *Band 82*.
- Thurén, Lauri*: Derhethorizing Paul. 2000. *Band 124*.
- Treloar, Geoffrey R.*: Lightfoot the Historian. 1998. *Band II/103*.
- Tsuji, Manabu*: Glaube zwischen Vollkommenheit und Verweltlichung. 1997. *Band II/93*
- Twelftree, Graham H.*: Jesus the Exorcist. 1993. *Band II/54*.
- Urban, Christina*: Das Menschenbild nach dem Johannesevangelium. 2001. *Band II/137*.
- Visotzky, Burton L.*: Fathers of the World. 1995. *Band 80*.
- Vollenweider, Samuel*: Horizonte neutestamentlicher Christologie. 2002. *Band 144*.
- Wagener, Ulrike*: Die Ordnung des „Hauses Gottes“. 1994. *Band II/65*.
- Vos, Johan S.*: Die Kunst der Argumentation bei Paulus. 2002. *Band 149*.
- Walter, Nikolaus*: Praeparatio Evangelica. Hrsg. von Wolfgang Kraus und Florian Wilk. 1997. *Band 98*.
- Wander, Bernd*: Gottesfürchtige und Sympathisanten. 1998. *Band 104*.
- Watts, Rikki*: Isaiah's New Exodus and Mark. 1997. *Band II/88*.
- Wedderburn, A.J.M.*: Baptism and Resurrection. 1987. *Band 44*.
- Wegner, Uwe*: Der Hauptmann von Kafarnaum. 1985. *Band III/14*.
- Welck, Christian*: Erzählte ‚Zeichen‘. 1994. *Band II/69*.
- Wiarda, Timothy*: Peter in the Gospels. 2000. *Band II/127*.
- Wilk, Florian*: siehe *Walter, Nikolaus*.
- Williams, Catrin H.*: I am He. 2000. *Band II/113*.
- Wilson, Walter T.*: Love without Pretense. 1991. *Band II/46*.
- Wisdom, Jeffrey*: Blessing for the Nations and the Curse of the Law. 2001. *Band II/133*.
- Wucherpfennig, Ansgar*: Heracleon Philologus. 2002. *Band 142*.
- Yeung, Maureen*: Faith in Jesus and Paul. 2002. *Band II/147*.
- Zimmermann, Alfred E.*: Die urchristlichen Lehrer. 1984, <sup>2</sup>1988. *Band II/12*.
- Zimmermann, Johannes*: Messianische Texte aus Qumran. 1998. *Band II/104*.
- Zimmermann, Ruben*: Geschlechtermetaphorik und Geschlechterverhältnis. 2000. *Band II/122*.
- Zumstein, Jean*: siehe *Dettwiler, Andreas*